



CHARISMA
PIZZA & KEBAP
 Mc Döner

– Brig
 – Visp
 – Täsch
 – Susten

5.- CHF BON
 gültig 1. – 31. März 2018
 gültig in allen Filialen – nicht kumulierbar – nur Originalbons

Trauringe in allen Preislagen

sprung-uhren.ch

SPRUNG NATERS

uhren · schmuck
 zentrum kelchbach 027 923 03 23

Nr. 8 | 1. März 2018 | T 027 948 30 10 | www.1815.ch | Auflage 41 558 Ex.

Olympia-Abstimmung

Der Bundesrat will keine nationale Abstimmung über eine Olympia-kandidatur. SP-Nationalrätin Silva Semadeni hält daran fest. **Seite 4**

Der Fitnessinstructor

Christoph Oberholzer über den neuen Fitnessboom, das richtige Training und sogenannte «Geister-Fitnesscenter». **Seiten 14/15**

Schmidts Freunde

Martin Schmidt ist nicht mehr Trainer des VfL Wolfsburg. Das sagen seine Freunde zum Abgang bei den «Wölfen». **Seiten 22/23**

Heute Sonderseiten
Mode & Lifestyle
 Seiten 17-19



Foto zvg/Symbolbild

Keine gemeinsame Polizei für Aletsch

Aletsch Bitsch will nicht mit der Natischer Polizei zusammenarbeiten. Das Zustandekommen der erhofften «Regionalpolizei Aletsch» ist somit mehr als fraglich. Derweil schliessen Mörel-Filet und Naters ihrerseits eine Zusammenarbeit nicht aus. Seite 3

BAR INFORMATIK
 WEB IT-SOLUTIONS SECURITY

Kombi: Chalet

- Internet: DSL oder Glasfaser
- TV mit 75 Sendern / davon 50 in HD
- Saisonal auf- und abschaltbar

ab 41.-

Mehr Informationen: www.barinformatik.ch/kombi

Roten Gartenbau AG
 eidg. dipl. Gärtnermeister

Roberto Roten
 Fabrikstrasse 1, 3900 Gamsen, +41 79 520 24 00
 info@roten-gartenbau.ch, www.roten-gartenbau.ch

Notfalldienst (Sa/So)

Notfall

Schwere Notfälle **144**
Medizinischer Rat **0900 144 033**

Ärzte

Brig-Glis/Naters/
Östlich Raron **0900 144 033**
Grächen/St. Niklaus/
Stalden **0900 144 033**
Goms
Dr. R. Gischig **027 971 26 36**
Leuk/Raron **0900 144 033**
Saastal
Dr. Müller **027 957 11 55**
Visp **0900 144 033**
Zermatt
Dr. Bieler/
Dr. Cristiano **027 967 44 77**

Apotheken

Apothekennotruf **0900 558 143**
(ab Festnetz Fr. 0.50/Anruf und Fr. 1.-/Min.)
Brig-Glis/Naters **0848 39 39 39**
Öffnungszeiten Dienstapotheke:
Sa 13.30-17.00 Uhr
So 10.00-12.00 Uhr/16.00-18.00 Uhr
Central
Visp **0848 39 39 39**
Goms
Dr. Imhof **027 971 29 94**
Zermatt
Internationale **027 966 27 27**

Weitere Nummern

Zahnärzte Oberwallis
Notfall **027 924 15 88**
Tierarzt Notfall **0900 811 818**
(Fr. 3.60/Min.)
Tierarzt (Region Goms)
Dres Kull, Ernen **027 971 40 44**

Bestattungsinstitute

Andenmatten & Lambrigger
Naters **027 922 45 45**
Visp **027 946 25 25**
Bruno Horvath
Zermatt **027 967 51 61**
Bernhard Weissen
Raron **027 934 15 15**
Susten **027 473 44 44**
Philibert Zurbriggen AG
Gamsen **027 923 99 88**
Naters **027 923 50 30**

Impressum

Verlag

alpmmedia AG
Pomonastrasse 12, 3930 Visp
www.1815.ch
info@rz-online.ch

Redaktion/ Werbung/Sekretariat

Telefon 027 948 30 10
Fax 027 948 30 31

Abo/Jahr

Schweiz: Fr. 95.-/exkl. MwSt.
20. Jahrgang

Auflage

beglaubigt (WEMF)
41 558 Exemplare (Basis 17)

Osterkoffermarkt

englischgruss – leben im alter, Brig-Glis
Samstag, 10. März 2018

10.00 – Osterkoffermarkt mit verschiedenen
18.00 Uhr Ausstellern von Handwerks- und
Bastelarbeiten im österlich
geschmückten Englischgruss

musikalische Unterhaltung
mit Duo Diamanti

Basteln mit Kindern

feines Mittagessen, Kaffee und
Kuchen, Fondue Corner



LOURDES

VOM 20. BIS 26. MAI 2018

Begleitet von Herrn Felix Gmür, Bischof von Basel

Wir reisen mit dem Zug, Car oder Flugzeug nach Lourdes

Flugzeug	Abflug	21. Mai ab Sitten	
	Rückflug	25. Mai ab Lourdes	CHF 1'200.-
Tageszug	Abfahrt	20. Mai morgens ab Brig ab Genf mit TGV	CHF 850.-
Krankencar	Abfahrt	20. Mai morgens ab Eyholz+Susten (nur für Kranke und Pflegepersonal)	CHF 790.-
Tagescar	Abfahrt	20. Mai morgens ab Brig	CHF 850.-

Die oben genannten Preise verstehen sich für Mittelklasshotel. Hotel mit drei oder vier Sternen wird ein Zuschlag zwischen 200.- bis 300.- Franken berechnet

Anmeldeformulare können bei den Pfarrämtern oder dem Organisator bezogen werden. Sie sind bis spätestens 15. März 2018 an das Diözesane Wallfahrtswesen, Rue St. Théodule 14, 1950 Sitten zu senden. Sie haben auch die Möglichkeit sich direkt über Internet www.pelerinagelourdes.ch anzumelden.

Kranke Pilger und Pilgerinnen haben eine Ermässigung und benötigen ein spezielles Anmeldeformular. Es kann beim Organisator bezogen werden.

Organisator: Karl Hutter, Rue Hermann Geiger 13, 1950 Sitten / Tel. 027 323 12 12
Natel 079 467 84 05 / Email: kari.hutter@bluewin.ch

Noss Schulzentrum
Schlösslistrasse 7 3700 Spiez
Tel. 033 655 50 30

NOSS

Mit unseren berufsbegleitenden Lehrgängen sind Sie bereit für neue Herausforderungen.

Bürofachdiplom VSH / Handelsdiplom VSH

Kursbeginn: 25. April und 17. Oktober 2018
Kurstag: Mittwoch (Ausbildungsdauer: 1 Jahr)

Med. Sachbearbeiterin+

Kursbeginn: 18. Oktober 2018
Kurstag: Donnerstag (Ausbildungsdauer: 1 Jahr)

die noss in spiez macht schule 033 655 50 30



Schulzentrum

Wohnungsräumungen & Entsorgungen

077 49 63 999



BROCANTE

Belpstrasse 21, 3904 Naters

Firma Auto-Export

EXPORT

Kaufe gegen bar
(Unfall + km egal).

Bielstr. 49, 3902 Glis-Gamsen

Nähe Tamoil-Tankstelle

079 253 49 63

Valais
Wallis
CARITAS
PC-Konto 19-282-0

hilft im
Wallis

Schuldenberatung
Tel. 027 927 60 06

Secondhand-Shop
Tel. 027 923 74 82

TABAGIE

RAUCHER & GESCHENKSTUBE

Saltinaplatz 1
Brig-Glis

Oberwalliser Pelzfellmarkt



www.pelzfellmarkt.ch



Vortragsabend

01. März 2018 / 19.30 Uhr
Mehrzwecksaal Schulanlage Mörel-Filet

Der Steinbock – Leben und Überleben
im alpinen Extremlebensraum

Informationen zum Rothirschprojekt
Aletsch-Goms

39. Oberwalliser Pelzfellmarkt

03. März 2018 / 08.30 – 20.30 Uhr
Schulanlage Mörel-Filet

«Regionalpolizei Aletsch» steht vor dem Aus

Aletsch Die Gemeinde Bitsch will nicht mit der Natischer Polizei zusammenarbeiten. Die geplante «Regionalpolizei Aletsch» kommt darum womöglich gar nicht zustande.

Der Plan war simpel: Die Gemeinden Naters, Bitsch und Mörel-Filet spannen in Sachen Polizei zusammen und gründen die «Regionalpolizei Aletsch». Demnach hätte die Natischer Gemeindepolizei ihr bestehendes Territorium auf die zwei weiteren Gemeinden ausgeweitet. «Es ist fraglich, ob es nun überhaupt so weit kommt», sagt der zuständige Natischer Gemeinderat Philipp Matthias Bregy. Der Grund: Die Gemeinde Bitsch hat sich in der Zwischenzeit der Briger Stadtpolizei angeschlossen.

Bussen für Falschparker

Zu den Hintergründen: Seit Längerem führt die Polizei Brig und Naters zwecks Verkehrsberuhigung in Bitsch Geschwindigkeitskontrollen durch. Die entsprechenden Einnahmen fliessen in die Kasse der jeweiligen Polizei. Weitere Aufgaben



Das Natischer Polizeiauto wird in Bitsch nicht zum Einsatz kommen. Foto zvg

hingegen wurden nicht ausgeführt. Weil der Kanton seit Längerem vermehrt Polizeiaufgaben an die Gemeinden delegiert und Bitsch über keine eigene Gemeindepolizei verfügt, musste Bitsch eine andere Lösung suchen. Dafür wurde mit der Nachbargemeinde Naters verhandelt, welche wiederum zusammen mit Mörel-Filet womöglich die besagte «Regionalpolizei Aletsch» auf die Beine stellen wollte. Die Bit-

scher haben sich nun aber für eine Zusammenarbeit mit Brig entschieden. Dazu gehört mitunter auch die Durchsetzung des dort seit dem 1. Januar geltenden Parkreglements. «Falschparker werden demnach ab sofort gebüsst», sagt Gemeindepräsident Edgar Kuonen. Warum aber hat man sich für Brig und gegen Naters entschieden? «Da wir mit

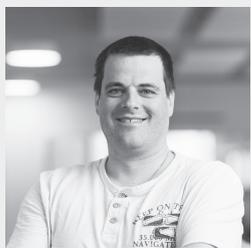
Brig im Bereich Sicherheit bereits seit Längerem gut zusammenarbeiten und wir Sicherheit als Ganzes betrachten, war der Entscheid naheliegend. Somit haben wir für diesen Bereich künftig eine einzige Ansprechperson», sagt Kuonen.

Zukunft bleibt offen

Nicht zuletzt mag wohl auch der günstigere Preis mitentscheidend gewesen sein. Bitsch überweist jährlich 31500 Franken für die Polizeiarbeit. Zusätzlich fliessen auch sämtliche Bussen in die Briger Kasse. Dem Vernehmen nach soll das Natischer «Angebot» hingegen über 40000 Franken betragen haben. Ob Brig dafür seinen Bestand von sieben Stadtpolizisten aufstocken muss, «wird die Erfahrung zeigen», sagt Stadtschreiber Eduard Brogli. Und wie sieht die Zukunft der «Regionalpolizei Aletsch» aus? «Wir respektieren den Bitscher Entscheid und werden weiter mit Mörel-Filet über eine mögliche Zusammenarbeit diskutieren», sagt Philipp Matthias Bregy. Und Mörel-Filet? «Wenn die Voraussetzungen stimmen, können wir uns das nach wie vor vorstellen», sagt Gemeindepräsident Alban Albrecht. ■ Peter Abgottspon

Der RZ-Standpunkt

Chapeau: Randa gibt sich nicht auf!



Peter Abgottspon
Redaktor
peter.abgottspon@rz-online.ch

Und wieder gibt sich ein Bergdorf nicht auf und versucht alles Menschenmögliche, um sich nachhaltig für die Zukunft zu rüsten. Dieses Mal ist die Reihe an Randa. Mit einem bald beginnenden «Strategiefindungsprojekt» will das Bergdorf im Inneren Nikolaital herausfinden, was es braucht, um die Zukunft erfolgreich zu gestalten. Dabei sollen externe Berater mit Bezug zum Dorf bei sämtlichen Bevölkerungsschichten Ideen und Vorschläge zur Standortbestimmung sammeln. Anschliessend sollen darauf aufbauend Entwicklungsperspektiven abgeleitet werden, was schliesslich bei der besagten «Strategiefindung» enden soll. Tönt furchtbar kompliziert, ist an sich aber simpel.

Die Randäer gehen ihre Zukunftsgestaltung proaktiv an und nehmen ihr Schicksal selbst in die Hand. Sie wollen selbst bestimmen, wie man gemeinsam erfolgreich weiterkommt. Und das ist gut so! Denn: Schöne Blumen, aktives Vereinsleben, tolle Aussicht, viel Sonne und blauer Himmel reichen schon lange

nicht mehr aus, um einem Bergdorf nachhaltigen Mehrwert zu schaffen und letztlich die Einwohnerzahlen nicht weiter sinken zu lassen. Doch Randa geht mit dieser Strategie nicht unbedingt neue Wege. Andere Gemeinden haben Ähnliches versucht, doch bei so manchen hat sich das weitere Vorgehen im Verlauf der Zeit in Luft aufgelöst. Randa bleibt zu wünschen, dass es das Ganze zu Ende bringt. Doch dabei gilt: Bei diesem Prozess darf rein gar nichts unter den Tisch gekehrt, nichts totgeredet, keine Tabus zugelassen werden und man hat offen zu sein für Ideen jeglicher Art. Mögen sie auf den ersten Blick auch noch so futuristisch erscheinen. Beispiel gefällig? An gleicher Stelle titelte die RZ: «Die grosse Chance für Randa». Dabei ging es um einen Vorschlag, die weltberühmte Europabrücke per Bahn zu erschliessen. Heftige Kritik prasselte auf den Autor nieder. Doch die Menschheitsgeschichte lehrt uns: Schon so manch «verrückte» Idee erwies sich Jahre später plötzlich als befruchtende Initialzündung! ■

RZ-Leserbrief sorgt für Wirbel

Region Ausgeblökt! Ein Leserbrief zum Thema Schafausstellungen sorgt für mächtig Aufruhr in der Schafszene. Jetzt krebst der Leserbriefschreiber zurück und entschuldigt sich.

«Bähhh...» Unter diesem Titel veröffentlichte die RZ in der letzten Ausgabe (Nr. 7/22, Februar 2018) einen Leserbrief von Reinhard Treyer. Darin werden die Schäfer aufs Korn genommen.

Von Gladiatoren und Kreaturen

So heisst es unter anderem «Manchmal wenn zwei dieser urchigen, vor Kraft strotzenden Kerle (die Züchter) nicht gleicher Meinung sind, schlagen sie sich gegenseitig die Rübe blutig. Zur Zeit der Römer nannte man diese Krieger Gladiatoren...» und weiter «...wenn ich die Zeitungsartikel der letzten Jahre richtig verstanden habe, braucht man diese «blärende Kreatur», um dem Wolf das Überleben zu sichern...». In Züchterkreisen sorgt der Leserbrief für einen Riesenwirbel. «Viele Schäfer haben sich

mächtig darüber aufgeregt, wie man einen solchen Unsinn schreiben kann», sagt Daniel Steiner, Präsident der Oberwalliser Schwarznasen-Schafzuchtgenossenschaft. Selbstverständlich könne man über Schafhaltung und Schafzucht geteilter Meinung sein, so der Schafzuchtpräsident, «aber was über die Vorbereitungen und den Ablauf der Herbstschauen geschrieben wurde, ist wie so vieles im Leserbrief eine Frechheit und eine Unterstellung», enerviert sich Steiner.

«Es tut mir leid»

Jetzt meldet sich der Leserbriefschreiber Reinhard Treyer in dieser Angelegenheit zu Wort. «Es war nie meine Absicht, die Schafzüchterinnen und Schafzüchter zu beleidigen», erklärt Treyer. «In Tat und Wahrheit empfinde ich Hochachtung für ein so aufwendiges und detailgetreues Hobby.» Der Nutzen, der durch die schweisstreibende Arbeit für Land und Leute entstehe, «ist mir in vollem Umfang bewusst.» Darum sei es ihm ein Anliegen, sich bei allen Schäferinnen und Schäfern zu entschuldigen. «Mein Leserbrief sollte mit etwas Sarkasmus



Die Schwarznasenschafe sind Gesprächsthema.

Foto RZ-Archiv

und einer Portion Humor zum Schmunzeln anregen», sagt Treyer. «Leider ging der Schuss nach hinten los und meine Anekdote wurde nicht von allen als unterhaltsam empfunden und teilweise als Provokation wahrgenommen. Das

tut mir leid.» Daniel Steiner seinerseits hat sich inzwischen mit Reinhard Treyer ausgesprochen. «Ich finde es mutig, dass er sich in der Öffentlichkeit dazu äussert und erklärt. Damit ist die Sache für mich erledigt», so Steiner. ■ **bw**

SP-Nationalrätin will Abstimmung

Bern/Sitten Der Bundesrat will keine eidgenössische Volksabstimmung über eine Olympiakandidatur. SP-Nationalrätin Silva Semadeni hält trotzdem an ihrem Vorhaben fest.

«Ich bin überzeugt davon, dass trotz engem zeitlichen Rahmen eine eidgenössische Volksabstimmung durchgeführt werden kann», sagt die Bündner SP-Nationalrätin Silva Semadeni gegenüber der RZ. Damit widerspricht sie dem Bundesrat, der sich gegen einen Urnengang stemmt, «weil die Zeit für einen Volksentscheid für «Sion 2026» fehlt».

«Volk hat das letzte Wort»

Semadeni will den Bundesrat beauftragen, dem Parlament eine re-



Die Olympia-Abstimmung sorgt für Zündstoff.

Foto Dieter Schütz/pixelio.de

ferendumsfähige Gesetzesgrundlage vorzulegen, wenn er an einer Unterstützung von bis zu einer Milliarde Franken für Olympische Winterspiele festhält. «Für mich ist es völlig unverständlich, dass der

Bundesrat keine Volksabstimmung will und sich darüber hinwegsetzt. In einem demokratischen Staat muss das Volk bei so einer wichtigen Frage das letzte Wort haben», ereifert sich Semadeni. Darum hält

sie an ihrem Vorstoss fest und will am 13. März das Parlament mit ihrem Anliegen überzeugen. 61 Nationalrätinnen und Nationalräte haben die Motion für eine Volksabstimmung unterzeichnet. Darunter finden sich Vertreter aller Parteien.

Verbindliche Kriterien

Für Semadeni, die an vorderster Front gegen die Kandidatur Graubünden 2022 gekämpft hat, ist die viel gepriesene Nachhaltigkeit des IOC mehr Schein als Sein. «In seiner Agenda 2020 führt das IOC 40 Empfehlungen auf, um die Nachhaltigkeit bei Olympischen Spielen zu gewährleisten. Es braucht aber keine Empfehlungen, sondern verbindliche Kriterien, um diese Massnahmen durchzusetzen», so Semadeni. Zudem sei auch die Kostenfrage von «Sion 2026» weiter ungeklärt. ■ **Walter Bellwald**

Saaser Bergbahn droht Schliessung

Saas-Fee Die Gondelbahn auf «Hannig» muss zwingend ersetzt werden. Wenn aber nicht rechtzeitig das Geld dafür zusammenkommt, wird der Betrieb stillgelegt.

Nach der Lancierung des «Hammerdeals» und dem Neubau der «Spielbodenbahn» (Bau einer Ersatzanlage 2016, welche eine alte Gondelbahn ersetzte) stehen die Saastal Bergbahnen vor weiteren Herausforderungen. Weil die Betriebsbewilligung Ende August 2018 ausläuft, muss die 4er-Gondelbahn «Hannig» ersetzt werden. «Deren Kuppelklemme ist eine spezielle Konstruktion. Diese entsprach schon in den Achtzigerjahren nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik und im damaligen Regelwerk für Gondelbahnen musste eine spezielle Ausnahmebestimmung geschaffen werden, damit solche Anlagen weiter in Betrieb bleiben durften. Mittlerweile hat sich die Technik weiterentwickelt und die Vorschriften wurden verschärft. Eine weitere Verlängerung der Betriebsbewilligung ist darum nicht mehr möglich», sagt CEO Rainer Flaig. Als Ersatz ist eine 10er-Gondelbahn angedacht.

Wegweisende Generalversammlung

Die ersten Planungen laufen bereits seit längerem. Nun aber drängt die Zeit: Denn alle weiteren Schritte hängen einzig und allein von der Sicherstellung der Finanzierung des 12-Millionen-Franken-Projekts ab. Und diese sei zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht

gesichert, so Flaig. Deshalb ist eine weitere Aktienkapitalerhöhung geplant. «Darüber wird an der nächsten Generalversammlung vom 13. April befunden.» Er hoffe auf Zustimmung und anschliessend auf zahlreiche und rasche Aktienzeichnungen. «Alles müsste sehr schnell gehen, sprich wenn möglich innerhalb von drei Monaten über die Bühne gehen», sagt der CEO. Gleichzeitig würde die detaillierte Planung vorangetrieben, damit anschliessend ab allerspätestens Anfangs Juli mit dem Bau begonnen werden könnte. «Das Bauprogramm hängt von der Finanzierung ab.» Somit würde bis zur geplanten Eröffnung Ende Jahr knapp sechs Monate Bauzeit zur Verfügung stehen. «Das ist zu schaffen, doch es hat noch viele Variablen», sagt Flaig und betont gleichzeitig noch einmal die Wichtigkeit der anstehenden GV. «Sie ist weigweisend.» Flaigs Nachdruck ist mutmasslich nicht ganz frei von Befürchtungen. Denn: Für die Finanzierung der eingangs erwähnten «Spielbodenbahn», welche mitunter auch per Aktienkapitalerhöhung finanziert wurde, zeichneten rund 60 Prozent der Aktionäre. «Wenn es diesmal wiederum so sein sollte und nicht alle Aktionäre geschlossen hinter dem Projekt stehen, so ist die Finanzierung nicht sichergestellt, und wir können die Bahn nicht 2018 bauen. Somit besteht Gefahr, dass die «Hannig» künftig per Bahn nicht mehr erschlossen sein wird», sagt Flaig.

Für potenzielle Investoren fit werden

Ist vor dem Hintergrund, dass auf «Hannig» seit längerem kein Skibetrieb mehr stattfindet, der hohe Aufwand und die grosse Investition überhaupt gerechtfertigt? «Gerade hinsichtlich immer wichtiger werdenden Sommeraktivitäten wie beispielsweise Biken und als attraktive Alternative zum Skifahren ist die «Hannig» für das ganze Saastal wertvoll», sagt Flaig und geht noch einen Schritt weiter. Für das Unternehmen sei es zurzeit nicht möglich, Investitionen aus dem laufenden Cashflow zu finanzieren, was sich wiederum negativ auf den Einstieg möglicher neuer Investoren auswirke. «Umso wichtiger ist es, dass wir geschlossen hinter solchen Projekten stehen, um die gesamte Destination langfristig attraktiv zu gestalten», sagt Flaig. Dazu gehören auch Investitionen in die Schneeanlage, um die Einschneizeit deutlich zu verkürzen. «Mitbewerber benötigen 72 Stunden, um einzuschneien. Bei uns aber dauert es bis zu 14 Tage, was verbessert werden muss.» ■

Peter Abgottspon



Die alte Hannigbahn in Saas-Fee.

Foto zvg

Landschaftspark Binntal



Im Landschaftspark Binntal will man gegen geschlossene Fensterläden vorgehen. Foto RZ-Archiv

Mit mehr Putzpersonal gegen kalte Betten

Von den gut 1200 Wohnungen im Landschaftspark Binntal (Ernen, Binn, Grengiols), welche für eine Vermietung infrage kommen, werden rund 20 Prozent tatsächlich vermietet. Weil die Nachfrage oft das Angebot übersteigt, möchte der Tourismusverein Landschaftspark Binntal diese Quote erhöhen. Um aber herauszufinden, warum nicht mehr Wohnungen vermietet werden, wurde bei sämtlichen Eigentümern eine Umfrage gemacht (die RZ berichtete). «Von den Fragebögen sind etwas mehr als ein Drittel zurückgekommen», sagt Irene Clausen vom Landschaftspark Binntal. Deren Auswertung hat in der Zwischenzeit stattgefunden und die Ergebnisse öffentlich vorgestellt. Dabei hat sich herausgestellt, dass sich viele Gastgeber eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein wünschen, um sich besser einbringen zu können, sei es bei der Ausarbeitung eines Kurtaxenreglements oder mit Ideen bei der Ausgestaltung von Angeboten. Umso mehr, weil sich viele Ferienwohnungsbesitzer im Pensionsalter befänden und so nebst Zeit auch ein grosses Knowhow zur Verfügung hätten, so Clausen. Ein anderer Punkt aber brennt den Eigentümern offenbar viel mehr unter den Nägeln. «Zahlreiche Eigentümer sind nicht abgeneigt, in Zukunft ihre Liegenschaft ebenfalls zu vermieten, doch möchten sie dabei vermehrt unterstützt werden», so Clausen. Dabei gehe es insbesondere um Gästeempfang- und Betreuung, Schlüsselübergabe und Reinigung. Für viele Zweitwohnungsbesitzer sei eine Vermietung aus logistischen Gründen nämlich schlicht nicht möglich. Die Verantwortlichen wollen nun handeln und versuchen, entsprechende Strukturen zu schaffen. Die «IG Zweitwohnungen Goms» begrüsst das. «Dieses Bedürfnis beschränkt sich jedoch nicht nur auf den Landschaftspark Binntal. Im ganzen Goms ist das der Fall», sagt Vorstandsmitglied Bruno Imsand. Vor allem bei der Wohnungsreinigung beim Mieterwechsel sei der Mangel an geeigneten Strukturen und Personal akut. «Wenn dafür etwas auf die Beine gestellt werden könnte, so werden vermehrt Objekte vermietet, die Auslastung erhöht und die Wertschöpfung im ganzen Tal gesteigert», ist Imsand überzeugt. ■

Peter Abgottspon

HAUTNAH DABEI!

Der «Walliser Bote» berichtet täglich über das lokale und weltweite Sportgeschehen.



Print

- Ich wünsche ein 2-Monats-Abo für nur Fr. 49.– statt Fr. 74.–
Zusätzlich erhalte ich 2 Eintritte für ein Heimspiel des FC Sion.
- Ich wünsche ein Jahres-Abo für nur Fr. 391.– statt Fr. 909.– im Einzelverkauf.
Die ersten 4 Wochen sind kostenlos.

Online

- Ich wünsche ein 2-Monats-Abo für nur Fr. 29.–
Zusätzlich erhalte ich 2 Eintritte für ein Heimspiel des FC Sion.
- Ich wünsche ein Online-Jahres-Abo für nur Fr. 289.–
Die ersten 4 Wochen sind kostenlos.

Probe-Abo

- Ich wünsche ein kostenloses Probe-Abo für 2 Wochen.
- Print
- Online

Diese Angebote sind gültig bis 31. Mai 2018.
Preise inkl. MwSt. und Versandkosten.
Mengis Druck und Verlag AG, Aboservice, Pomonastrasse 12, 3930 Visp
T 027 948 30 50, aboservice@walliserbote.ch, www.1815.ch/sport

Name/Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

E-Mail-Adresse _____

Abo-Beginn _____

Unterschrift _____

Die Tschäggättä trieben ihr «Unwesen» im Iran

Region/Teheran Ende Januar wurde in der iranischen Hauptstadt das Performance-Stück «Tschägg» aufgeführt. Die Künstlerinnen machten dabei auch Bekanntschaft mit den Zensoren des Landes.

Uraufgeführt wurde die Tanzperformance «Tschägg» Anfang 2015 im Zeughaus Kultur in Brig. Das Stück befasst sich mit den Erlebnissen und Erfahrungen von drei Frauen, die sie beim Erkunden des Mythos «Tschäggättä» und bei Begegnungen mit Menschen im Lötschental gemacht hatten.

Aufführungen im Iran

Ende Januar wurde «Tschägg» nun auch im Iran anlässlich eines internationalen Theaterfestivals aufgeführt. Dabei machten die Künstlerinnen von «Tschägg», darunter auch die Leuker Tänzerin Cosima Grand, Bekanntschaft mit den Behörden des Landes. «Bevor wir das Stück anlässlich des Fadjr-Festivals aufführen durften, mussten wir es

erst Vertretern der iranischen Revolutionsgarde präsentieren», sagt die Genfer Choreografin des Stücks, Lucie Eidenbenz. Zwar erhielten die Künstlerinnen von der Revolutionsgarde, den Moralwächtern des Landes, die Erlaubnis, «Tschägg» aufzuführen, doch ganz nach Plan lief es dann doch nicht. «Ursprünglich waren vier Aufführungen geplant», sagt Eidenbenz. «Nachdem wir «Tschägg» zweimal gespielt hatten, hiess es dann aber plötzlich, dass die beiden ausstehenden Aufführungen abgesagt seien.» Eine Begründung, warum sie ihre Meinung geändert hatten, blieben die Behörden schuldig. «Das war natürlich eine Enttäuschung», sagt die Choreografin, «aber wir waren froh, dass wir das Stück wenigstens

zweimal präsentieren konnten.» Gefreut habe sie sich auch, dass die beiden Vorstellungen ausverkauft gewesen seien, so Eidenbenz. «Das Bedürfnis, sich mit der Herkunft von Brauchtum und Tradition auseinanderzusetzen, ist universell», so die Künstlerin. «Dies war auch der Grund, weshalb wir die «Tschäggättä» in den Iran bringen wollten.»

Angepasste Kostüme

Gewisse Anpassungen des Stücks beziehungsweise der Kostüme waren aber dennoch nötig, um dem iranischen Publikum die wilden Gestalten aus dem Lötschental näherbringen zu können. «Im Iran gilt für Frauen die islamische Kleiderordnung», erklärt Eidenbenz. «Deshalb mussten wir ein Kopftuch tragen und es durften nur unsere Hände und Füsse unbedeckt zu sehen sein.» Gemeinsamkeiten mit dem Wallis gab es für die Künstlerinnen



Das Stück «Tschägg» wurde in Teheran aufgeführt.

Foto zvg

dann aber wieder, was das Wetter betrifft. «Als wir abreisen wollten, waren wegen starker Schneefälle sämtliche Flüge gestrichen», sagt Eidenbenz und lacht. ■ mm

Anzeige



Eine exclusive Brille muss nicht teuer sein. Brille: Fielmann.

Fielmann zeigt Ihnen die ganze Welt der Brillenmode – zum garantiert günstigsten Preis. Denn Fielmann bietet Ihnen die **Geld-zurück-Garantie**. Sehen Sie das gleiche Produkt noch 6 Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann die Ware zurück und erstattet den Kaufpreis.

Moderne Komplettrille
mit Einstärkengläsern, 3 Jahre Garantie.

47.50 CHF

Sonnenbrille in Ihrer Stärke
Metall oder Kunststoff, Einstärkengläser,
3 Jahre Garantie.

57.50 CHF

www.fielmann.com

fielmann

Brille: Fielmann. Internationale Brillenmode in Riesenauswahl zum garantiert günstigsten Preis. Mehr als 700x in Europa. 39x in der Schweiz. Auch in Ihrer Nähe: **Brig**, Simplon Center, Kantonsstrasse 58, Telefon: 027 922 46 00. Mehr unter **www.fielmann.com**



Susten



Neue 5½-Zimmer-Wohnungen

- Neubau
- zentrale Lage
- gedeckter Sitzplatz
- grosse Terrasse
- Kellerabteil
- Autoeinstellplatz zusätzlich
- alle Dienstleistungen in Gehdistanz

Verkaufspreis: ab CHF 614 000.–

Elmar Mathieu 079 252 61 27
elmar.mathieu@remax.ch

Salgesch



Neue 4½-Zimmer-Wohnungen

- Neubau
- Top-Lage
- schöne Aussicht
- 2 Balkone
- Garage
- Kellerabteil
- Nähe Zentrum

Verkaufspreis: ab CHF 530 000.–

Elmar Mathieu 079 252 61 27
elmar.mathieu@remax.ch

Täsch



3½-Zimmer-Wohnung an attraktiver Lage

- Baujahr 1993, sehr guter Zustand
- 92 m² Brutto-Wohnfläche inkl. ½ Balkonfläche
- ruhig und doch mitten im Zentrum
- teilweise möbliert
- schöne Aussicht auf die Berge des Mattertals
- inkl. 1 Aussenparkplatz und abgeschlossenes Kellerabteil

Verkaufspreis: CHF 465 000.–

Mario Fuchs 079 338 94 79
mario.fuchs@remax.ch

Täsch



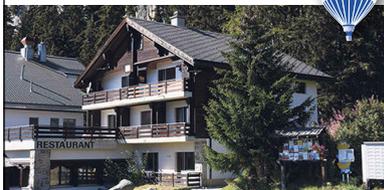
Einfamilienhaus mit Studio

- Wohnung inkl. Studio: 160 m²
- Terrasse: 80 m²
- Baujahr 2014
- 2 Garagenplätze
- schöne Aussicht
- Hanglage

Verkaufspreis: CHF 1 500 000.–

Mario Fuchs 079 338 94 79
mario.fuchs@remax.ch

Riederalp



2½-Zimmer-Wohnung

- beim «Adler»
- nahe Skilift «Schweiben»
- sehr guter Zustand
- Balkon mit Top-Aussicht
- gute Vermietbarkeit
- inkl. Mobilier und Inventar
- Kellerabteil
- Besichtigung und Übernahme nach Vereinbarung

Verkaufspreis: Fr. 265 000.–

Markus Furrer 079 252 59 39
markus.furrer@remax.ch

Lax



2-Zimmer-Wohnung

- Haus Gomesia, 2.OG
- guter Zustand
- zentrale Lage
- Baujahr 1982
- Wohnfläche ca. 45 m²
- PP in der Einstellhalle
- Besichtigung und Bezug nach Vereinbarung

Verkaufspreis: Fr. 135 000.–

Markus Furrer 079 252 59 39
markus.furrer@remax.ch

Saas Fee



Wohnung im Haus Au Cairn

- 4½-Zimmer-Wohnung
- Wohnen/Essen
- 3 Schlafzimmer
- 2 Nasszellen
- zentrale Lage Nähe Skiarena
- sonniger Südbalkon
- Lift im Haus

Verkaufspreis: Fr. 1 190 000.–

Stefan Supersaxo 079 628 39 44
stefan.supersaxo@remax.ch

Saas Fee



Wohnhaus Snowfun A

- 4½-Zimmer-Wohnung im Dachgeschoss
- Wohnen, offene Küche mit Essbereich
- 3 Schlafzimmer
- 2 Nasszellen
- komplett möbliert
- Kellerabteil (abschl. Skischrank)
- unverbaubare Bergsicht, an der Skipiste
- 2 Balkone (Süden-Osten)

Verkaufspreis: Fr. 1 070 000.–

Stefan Supersaxo 079 628 39 44
stefan.supersaxo@remax.ch

Steg



5½-Zimmer-Wohnung

- grosszügige Wohnung, hoher Ausbaustandard
- Wohnzimmer mit offener Küche und Granitabdeckung
- Reduit angrenzend an Küche
- 3 Nasszellen
- BGF 135.8 m²; Balkon 12.7 m²
- inkl. Garage und Aussenparkplatz
- ruhige Wohnlage, Nähe Hallenbad

Verkaufspreis: Fr. 490 000.–

Frank Zurbriggen 079 220 27 46
frank.zurbriggen@remax.ch

Stalden



4½-Zimmer-Wohnung, 3.OG

- unverbaubare Lage, grosser Balkon
- Küche mit Durchgang zum Wohnzimmer
- 3 grosse Schlafzimmer
- 1 Bad mit WC und 1 separates WC
- BGF ca. 100 m²
- inkl. separater Garage und Aussenparkplatz
- Estrich & Naturkeller im EG

Verkaufspreis: Fr. 250 000.–

Frank Zurbriggen 079 220 27 46
frank.zurbriggen@remax.ch

Naters



Reiheneinfamilienhaus «Klosi»

- grosszügiges Wohnen am nördlichen Dorfrand von Naters
- in Gehdistanz zum Zentrum
- guter Zustand, Baujahr 1995
- Wohnfläche ca. 165 m²
- Holzschnitzelheizung
- Einzelgarage und Aussenparkplatz
- Bezugsbereit

Verkaufspreis: Fr. 690 000.–

Trudy Leiggenger 079 221 04 11
trudy.leiggenger@remax.ch

Naters / Hegdorn



Villa

- schönes und sehr grosszügiges Projekt
- ruhige und sonnige Lage im Hegdorn
- Baubewilligung vorhanden
- Innenausbau nach Wahl des Käufers
- Grundstücksfläche 912 m²
- Wohnfläche 210 m²
- Gartensitzplatz / Loggia

Verkaufspreis auf Anfrage

Trudy Leiggenger 079 221 04 11
trudy.leiggenger@remax.ch



Hans Ritz
Geschäftsinhaber
079 221 04 10
hans.ritz@remax.ch



Markus Furrer
Region Aletsch/ Goms
079 252 59 39
markus.furrer@remax.ch



Trudy Leiggenger
Region Brig-Glis/Waters
079 221 04 11
trudy.leiggenger@remax.ch



Frank Zurbriggen
Region Visp/Grächen
079 220 27 46
frank.zurbriggen@remax.ch



Mario Fuchs
Region Zermatt/Täsch
079 338 94 79
mario.fuchs@remax.ch



Stefan Supersaxo
Region Saas-Fee/Saastal
079 628 39 44
stefan.supersaxo@remax.ch



Elmar Mathieu
Region Leuk/Leukerbad
079 252 61 27
elmar.mathieu@remax.ch

Oberwalliser Experten in Doku-Serie

Oberwallis Bergführer Martin Nellen von der Riederalp und der Zermatter Schneemeister Daniel Imboden gehören zu den Protagonisten der neuen dreiteiligen SRF-Doku-Serie «Weisses Gold». Heute Donnerstagabend läuft die zweite Folge.

Durch Tourismus und Wintersport sind etliche Regionen in der Schweiz wirtschaftlich vom Schnee abhängig. Doch das wertvolle Gut wird knapper. Grund dafür ist laut Forschern der Klimawandel. Die Schneefallgrenze wandert immer weiter hinauf. Im Frühling setzt dann die Schneeschmelze früher ein, sodass der Schnee schneller wieder verschwindet. Im Rahmen der Sendereihe «SRF Heimatland» zeigt die Doku-Serie «Weisses Gold» fünf Menschen mit einer besonderen Beziehung zum Schnee. In drei Folgen wird gezeigt, wie die Erderwärmung jahrzehntelange Strukturen aufbricht und welche direkten Folgen dadurch im täglichen Leben entstehen. Aus dem Oberwallis dabei ist der Zermatter Schneemeister Daniel Imboden und Martin Nellen, Bergführer und Skilehrer von der Riederalp.

Schneemeister Daniel Imboden

Daniel Imboden ist der Herr Holle von Zermatt. Als Schneemeister «Nord» ist er mitverantwortlich dafür, dass auf den Zermatter Skipisten genug Schnee liegt und diese sich in einem optimalen Zustand präsentieren. Um seine Aufgabe zu erfüllen, stehen Imboden und seinen Kollegen ein beachtliches Arsenal von rund 1500 Schneepropellern (Schneelanzen und Schneepropeller) zur Verfügung. Rund 80 Prozent der Pisten in Zermatt werden künstlich beschneit; Imboden spricht von «technischer Beschneigung». Angefangen wird damit im November, wenn es die klimatischen Verhältnisse erlauben schon Ende



Martin Nellen, Bergführer Riederalp.

Foto SRF



Daniel Imboden, Schneemeister.

Foto Hook-Film

Oktober. Pünktlich zum Saisonstart jeweils am letzten November-Wochenende muss alles bereit sein. «Wir sind ein Störfaktor. Wenn die Masse der Gäste kommen, müssen wir mit unserer Arbeit fertig sein», so Imboden. Eine der Herausforderungen ist es, dass die Pisten bis an Ostern in einem Top-Zustand bleiben. Wichtig ist aber nicht nur die Beschneigungsarbeit. In der ersten Folge der Doku-Serie sieht man Imboden und sein Team bei Wartungsarbeiten der Schneelanzen. Damit die feinen Düsen nicht verstopft werden, müssen diese regelmässig durchgespült werden.

Bergführer Martin Nellen

Martin Nellen bezeichnet den Aletschgletscher als seinen Freund. Seit 40 Jahren arbeitet er als Bergführer und Skilehrer auf der Riederalp. Regelmässig führt er Gäste auf den Aletschglet-

scher. In der Doku-Sendung begleitet er eine Schulklasse und prüft vor deren Augen gesetzte Markierungen auf dem Gletscher. Daran lässt sich ablesen, wie sich dieser verändert. Auch wenn der Aletschgletscher mit einer Länge von 22,5 Kilometern weiterhin beträchtliche Dimensionen aufweist, erlebt Nellen täglich hautnah die Auswirkungen der Klimaerwärmung und mit welchem Tempo der Gletscher schmilzt: «Im Hochsommer nimmt der Aletschgletscher täglich um zehn Zentimeter oder mehr ab.» Während der rund 40 Jahren, in denen Nellen als Bergführer arbeitet, ist der Aletschgletscher in der Dicke um 60 Meter abgeschmolzen und verlor 1,3 Kilometer an Länge. Nachdem am Donnerstag, 22. Februar, die erste Sendung gezeigt wurde, wird heute Donnerstag die zweite Folge der Doku-Serie «Weisses Gold» ausgestrahlt. ■

Frank O. Salzgeber

RZ-Magazin auf TV Oberwallis



Hallenmasters Brig

Das 4. Oberwalliser Hallenmasters bot wieder hochklassigen Juniorenfussball. So waren etwa Teams aus Basel, Sitten, Thun und Bern dabei.
Ausstrahlung ab Donnerstag



Hauswurstmeisterschaft

Eine Meisterschaft der besonderen Art fand im Restaurant «Simplon va hie» in Ried-Brig statt. Dabei wurde die beste Hauswurst prämiert.
Ausstrahlung ab Samstag



Dorfserie Blatten

Blatten hat sich als Dorf von zahlreichen Selbstversorgern in den vergangenen Jahrzehnten stark entwickelt. Hermann Ebener spricht über den Wandel.
Ausstrahlung ab Montag

Ausstrahlungen

Montag
18.00–18.30 Uhr, 19.30–20.00 Uhr

Dienstag
19.30–20.00 Uhr, 23.00–23.30 Uhr

Mittwoch
16.00–16.30 Uhr, 18.30–19.00 Uhr

Donnerstag
18.00–18.30 Uhr, 20.00–20.30 Uhr
22.00–22.30 Uhr

Freitag
18.30–19.00 Uhr, 20.30–21.00 Uhr

Samstag
18.30–19.00 Uhr, 21.30–22.00 Uhr

Sonntag
18.30–19.00 Uhr, 20.00–20.30 Uhr



Tankstellen-Rätsel-Gewinner

Unter all den Einsendern mit dem richtigen Lösungswort wurde folgender Gewinner gezogen:

Gutschein zum Tanken im Wert von Fr. 100.– bei SOCAR, Gampel

Daniel Steiner, Erschmatt

Wir gratulieren!

JUGENDARBEITSSTELLE BRIGLINA

Die Jugendarbeitsstelle Briglina sucht ab dem **1. September** oder nach Vereinbarung eine/n

(Vor-) Praktikantin/Praktikanten Jugendarbeit (100%)

für ein Halbjahres- oder Jahrespraktikum. Wenn Sie eine Ausbildung in Sozialer Arbeit absolvieren möchten, liegen Sie bei der Jugendarbeitsstelle Briglina richtig.

Ihr Aufgabenbereich

- Offene Jugendarbeit
- Mitarbeit im Jugendtreff Katakult
- Begleitung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihrer Freizeit
- Mitarbeit bei der Entwicklung und Umsetzung von Aktionen sowie Projekten

Unsere Erwartungen

- Offene, flexible und belastbare Persönlichkeit
- Abgeschlossene Berufsausbildung, Mittelschüler oder Mittelschulabschluss
- Freude an selbstständiger und praxisorientierter Arbeit
- Erfahrungen in der Jugendarbeit (z.B. Jubla, Jugendverein u.a.) von Vorteil
- Bereitschaft zu unregelmässiger Arbeitszeit (auch an Abenden, Wochenenden)

Unser Angebot

- Abwechslungsreiche und interessante Arbeit
- Arbeit in einem jungen, initiativen Team
- Möglichkeit zur Absolvierung eines vielseitigen Vorpraktikums im sozialen Berufsfeld
- Anstellungsbedingungen nach den Richtlinien der Stadtgemeinde Brig-Glis

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann schicken Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf mit Referenzen, Schulnoten oder Arbeitszeugnisse) bis am **15. März 2018** an die untenstehende Adresse.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an Frau Sabine Studer, Stellenleiterin der Jugendarbeitsstelle Briglina.

Jugendarbeitsstelle BRIGLINA
Sabine Studer, Stellenleiterin
Postfach 403
3900 Brig

027 924 40 74, briglina@jastow.ch, www.jastow.ch

Volksabfahrt 16./17. März 2018

Jetzt online anmelden!
www.saas-fee.ch/allalinrennen

FEEL THE FIRE ON THE GLACIER

Eröffnung der neuen Zweigstelle des Bureau des Métiers in Visp

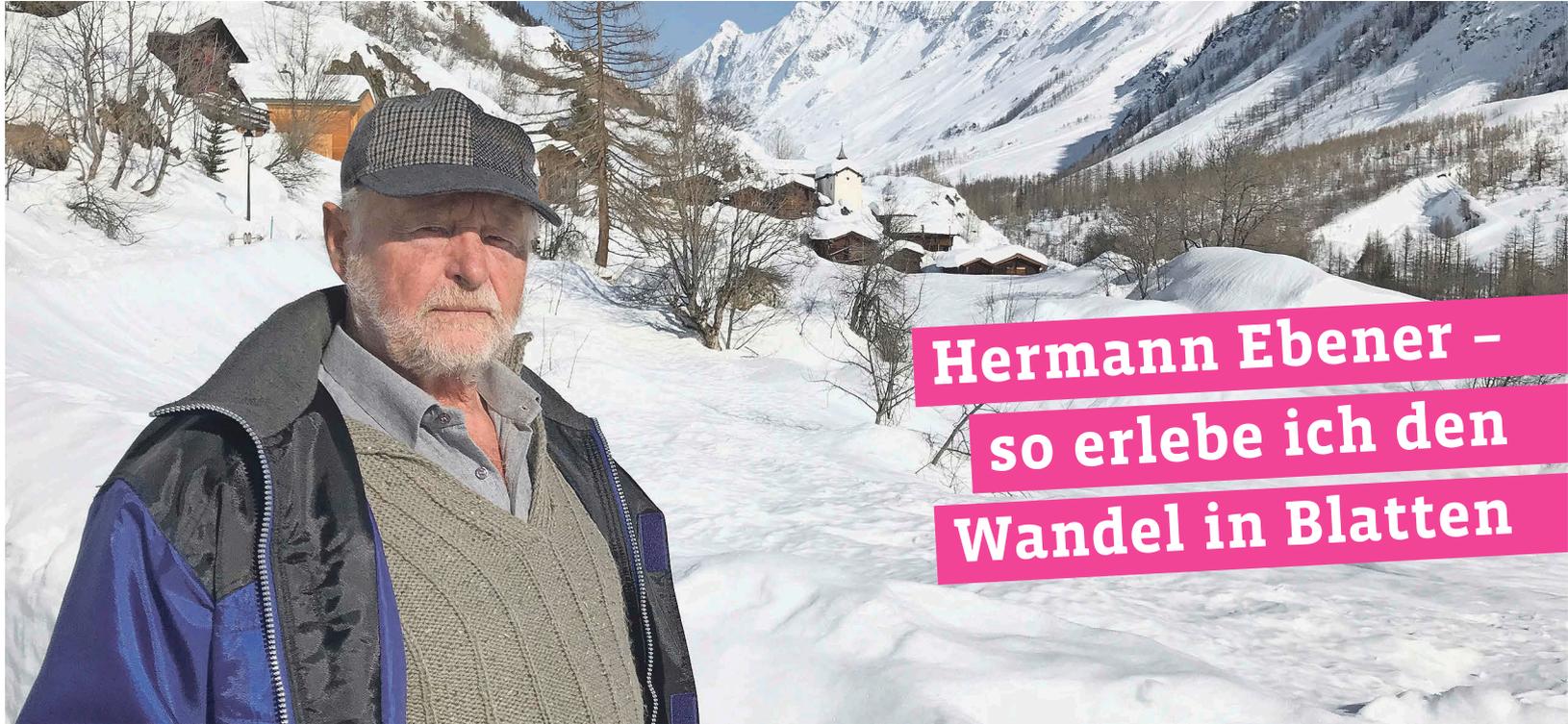
Am 19. Februar hat das Bureau des Métiers seinen Betrieb in den neuen Räumlichkeiten direkt beim Bahnhof in Visp (Brückenweg 12) aufgenommen.

Es handelt sich hierbei um das grösste Walliser Arbeitgeberzentrum mit Hauptsitz in Sitten. Neben der Verwaltung der Sozialkassen spielt das Verbandsmanagement eine wichtige Rolle im Alltagsgeschäft des Bureau des Métiers. Berufsverbände aus dem Bereich des Handwerks und weiteren Berufsgattungen werden von seinen Mitarbeitern umfassend betreut.

Die neue Niederlassung verfügt neben einem Sitzungsraum für zehn Personen über zwei grosse Kursäle, die zusammen Platz für bis zu 60 Personen bieten. Die Säle können bei Bedarf gemietet werden.

Die Leitung der Zweigstelle übernimmt Roland Gruber, seines Zeichens Arbeitgebersekretär. Herr Gruber und sein Team freuen sich, die Anliegen der Mitglieder des Bureau des Métiers künftig auch im Oberwallis zu bearbeiten.





Blatten/Lötschen

Hermann Ebener lacht und sagt: «Natürlich sind wir Blattner und gehören zur Dorfbevölkerung dazu.» Der Autor will von ihm wissen, ob er sich denn als Eistner oder Blattner fühle. Ebener lebt seit seiner Kindheit im Weiler Eisten, der zu Fuss in zehn Minuten von Blatten/Lötschen aus erreicht wird. Er kennt das Dorfleben. Er kennt die Herausforderungen im Dorf. Und er kennt den Wandel, den das Dorf in den vergangenen Jahrzehnten erlebt hat. Ebener erinnert sich an Blatten in einer Zeit, in der sich die Bevölkerung selbst versorgt hat. «Heute ist das kaum noch ein Thema», weiss der 72-jährige Eistner, der in den 1960er-Jahren mit einem Kollegen die Mühle im Dorf betrieben hat. «Wir mahlten damals 2,5 Tonnen Getreide.» Dieses Geschäft sei jedoch bloss während vier Jahren lukrativ gewesen, sagt Ebener und schmunzelt. Die Zeit, in der die einheimische Bevölkerung grösstenteils im Dorf geschuftet hat, ist vorbei. Heute gehen die Leute oft ausserhalb des Dorfs ihrer Arbeit nach und nehmen das Pen-

deln auf sich. «Es gibt zahlreiche Arbeitskräfte im Dorf, die täglich pendeln, das kannten wir früher nicht», sagt Ebener und fügt an, dass die Leute früher oft während mehreren Wochen im Dorf geblieben seien. Erfreulich an dieser Entwicklung ist laut ihm, dass zahlreiche junge Einheimische deswegen dennoch ihren Wohnsitz

«Unsere Jugend gibt dem Dorf eine Zukunft»

in Blatten behalten haben. Das gebe ihm Hoffnung für die Zukunft des Dorfs. «Unsere Jugend stellt sich zur Verfügung für öffentliche Ämter, das ist sehr erfreulich.» Der Wandel in Blatten ist weiter im Gang. Ebener vermutet, dass der Tourismus künftig noch mehr miteinbezogen wird. «Der Tourismus wird in der anstehenden Entwicklung eine zentrale Rolle spielen, hier befinden wir uns in einem grossen Umbruch.»

Nicht alles hat sich in Blatten jedoch verändert. Die Winter können auch heute noch lang und streng sein. So wie es der diesjährige Winter ist. Gleich mehrere Male bleibt die Strasse nach Blatten zugesperrt. Herrscht in solchen Tagen Angst im Dorf? «Nein, Angst haben wir deswegen nicht, aber ein ungutes Gefühl kann es schon geben, wenn es während mehreren Tagen schneit.» Ebener erklärt: «Die Bevölkerung weiss dann, dass die Schneefälle Lawinen auslösen müssten, bleiben die Lawinen dann aus, herrscht eine Ungewissheit.» Ebener weiss, wovon er spricht. In seiner Kindheit – im Jahr 1951 – wurde er Zeuge einer (Lawinen-)Tragödie in Eisten. «Eine Lawine riss einen Teil von Eisten komplett weg und forderte sechs Todesopfer. Dieses Ereignis hat mich geprägt, und ich werde es nie mehr vergessen», sagt er. Der Weiler ist heute vor Lawinenniedergängen sicher. Und für Ebener ein attraktiver Wohnort. «Ich schätze hier die Ruhe und den Frieden.» Auch im Winter? «Ich mag den Winter wie ich den Sommer mag. Alles zu seiner Zeit.»

ks

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat

Das sind die nächsten Gemeinden

Brig	8. März 2018
Bürchen	15. März 2018
Eggerberg	22. März 2018

Telefon 027 948 30 10, werbung@rz-online.ch

Mystik Dinner im Maskenkeller

3-Gang-Überraschungsmenu «Alpine Cuisine» – regional, saisonal und mit viel Bio!

Dani's Lamm BIOGRASSE

www.danis-lamm.ch

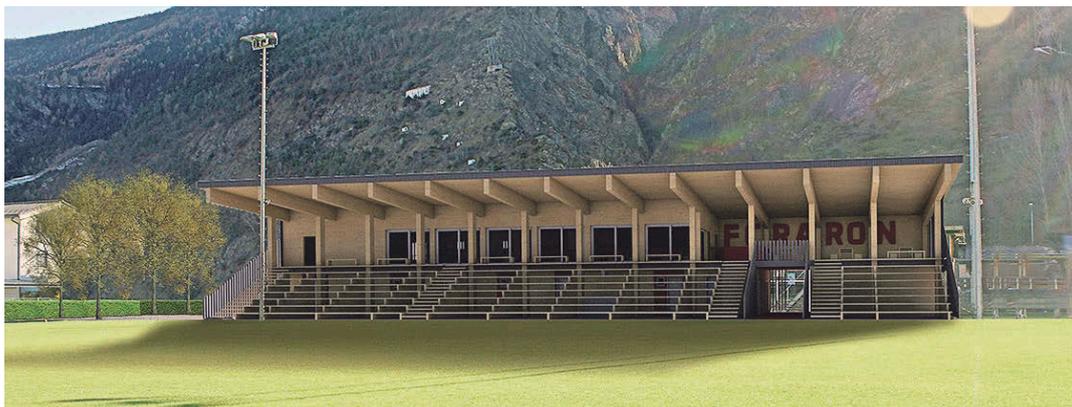
Neubau auf dem Rhoneglut

Raron Die Würfel sind gefallen. Der FC Raron baut eine neue Sportanlage. Die Generalversammlung stimmt einem Neubau zu.

«Der FC Raron träumt vom neuen Rhoneglut», titelt die RZ Anfang Februar. Vier Wochen später schafft das vierköpfige Organisationskomitee um FC-Raron-Präsident Philipp Theler einen Meilenstein. Die Generalversammlung (GV) stimmt einem Neubau zu. Einstimmig.

Finanzielle Entlastung dank Fronarbeit

Die Zuschauertribüne und das Bistro auf dem Sportplatz Rhoneglut in Raron sind alt und auch die Umkleidekabine ist in die Jahre gekommen. Für die Verantwortlichen des FC Raron ist deshalb klar: Es braucht eine Sanierung oder einen Neubau. Dass die GV am vergangenen Wochenende einem Neubau zugestimmt hat, freut den Präsidenten. «Das ist für uns ein Bekenntnis zum Standort Rhoneglut», sagt er. Geplant



In neuem Kleid. Die Sportanlage Rhoneglut wird im Jahr 2019 neu gebaut.

Visualisierung wohnu.ch

ist ein Neubau der Zuschauertribüne (Kapazität 300 bis 400 Zuschauer) mit einem integrierten Bistro. Direkt darunter entstehen neue Umkleidekabinen (siehe Visualisierung). «Wir haben in Graubünden ein ähnliches Projekt gesehen und uns schliesslich beim zuständigen Architekten informiert», sagt Theler. In einer nächsten Pha-

se geht es nun darum, einen Finanzierungsplan zu erstellen. Für den Präsidenten steht fest: «Der FC Raron wird einen Grossteil des Neubaus in Fronarbeit realisieren.» Auch dazu habe die GV ihr Einverständnis gegeben. Läuft alles planmässig, wird im Jahr 2019 mit dem Neubau begonnen. ■

Simon Kalbermatten

Liebeslust & Liebesfrust

Ich will meinen Ex zurück

Liebe Anke

Nach zwei Jahren ist unsere Beziehung in die Brüche gegangen. Wir standen vor der Frage, ob wir zusammenziehen wollen und haben uns schon Wohnungen angeschaut. Doch auf einmal hat er sich von mir getrennt und gesagt, dass er noch ein bisschen das Leben geniessen möchte, und zwar alleine. Sogar den Kontakt hat er dann ganz abgebrochen. Und dies, obwohl wir es sehr gut zusammen hatten. Soll ich nun versuchen, ihn zurückzugewinnen? Ich vermisse ihn und würde alles tun, nur dass er wieder bei mir ist. ■

Sybilla

Liebe Sybilla

Liebeskummer ist eine ganz schmerzhaft Erfahrung, die sich auch körperlich bemerkbar macht. Man spricht vom Broken-Heart-Syndrom, bei dem es zur Überflutung des Herzens mit Stresshormonen kommt. Zum Teil sind es ähnliche körperliche Symptome wie bei einem Herzinfarkt. Den Wunsch, jemanden zurück haben zu wollen mit der Aussage, alles dafür zu tun, haben ganz viele Menschen. So, wie es für mich klingt, ist dein Ex-Freund nicht bereit für den nächsten Schritt mit der gemeinsamen Wohnung. Von wem aus ist der Wunsch mit dem Zusammenziehen gekommen? War es eher dein Wunsch? «Ich würde alles für ihn



Sexualtherapeutin Anke Schöffler

tun», ist für mich eine heikle Sache, mit solchen Aussagen gibst du dich selbst auf. Das wird dich irgendwann einholen, weil du eben nicht mehr du wärst, sondern dich nur nach ihm richtest. Ich empfehle dir, einen Coach aufzusuchen, denn häufig ist es alleine so schwer und deinen Freunden wird es vielleicht auch mal zu viel, darüber zu reden. Es geht darum, dass du irgendwann wieder bereit bist für eine neue Beziehung, die vielleicht viel besser ist als die bisherige. Und vielleicht sagst du zu einem neuen Freund sogar, «Hey, lass uns zusammenziehen.» ■

Anke

Haben Sie Fragen an Sexualtherapeutin Anke Schöffler? Schicken Sie Ihre Frage mit Ihrem Vornamen, Alter und Geschlecht an: liebeslust@lieben-lernen.ch

Leserbrief zum Artikel «Spitalpersonal schikaniert Polizisten»

Der Notfall ist für uns und unsere Gäste da

Der Notfall des Spitals Visp stösst räumlich und personell immer wieder an seine Grenzen. Der Notfall muss der Oberwalliser Bevölkerung und ihren Gästen dienen. Niemandem sonst. Ist es sinnvoll, im regelmässig überlasteten Notfall mögliche Drogenschmuggler scannen zu lassen? Absolut nicht. Der Notfall ist für Notfälle da. Im Oberwallis hat es viel zu viele private Röntgenapparate und MRI-Röhren. Wenn die Staatsanwaltschaft ihr Geld für teure MRI-Bilder ausgeben will, soll sie sich an diese Privaten wenden. Hier hat es Tag und Nacht jede Menge Überkapazitäten. Die SVP versucht einmal mehr, alle gegeneinander aufzuhetzen. Polizisten gegen Spitalangestellte; anstatt endlich konstruktive Vorschläge zu machen. Dazu kommt: Die ihr leider nahestehende Staatsanwaltschaft hätte diese Partei und ihre Wahl- und Plakatfälscher längst umfassend durchleuchten müssen. Stattdessen will die SVP ihren gestohlenen Grossratssitz nur unter Bedingungen zurückgeben. Meine Frage: Seit wann bestimmen jene, die vom Diebstahl profitieren, wann sie das Gestohlene zurückgeben? ■

Doris Schmidhalter-Näfen, Grossrätin SPO

Ihre Meinung interessiert uns!

Schicken Sie uns Ihren Leserbrief auf info@rz-online.ch

Angriff auf «Staatsgeschenke» des Kantons an seine Beamten

Region Die SVP Oberwallis will, dass Beamte des Kantons bei einer teilweisen Frühpensionierung nicht mehr begünstigt werden. Die gängige Praxis sei eine «leichtfertige Verschwendung von Steuergeldern».

Nichts anderes als die ersatzlose Streichung des Artikels 26 in der Verordnung über die Besoldung der Angestellten des Staates Wallis fordern die Angeordneten der SVPO mittels Vorstoss in der kommenden Session des Grossen Rats. Dieser besagt nämlich: «Der Staat übernimmt für den Teil des herabgesetzten Beschäftigungsgrads die Bezahlung sämtlicher Beiträge an die berufliche Vorsorge, um das versicherte Gehalt auf dem früheren Stand beizubehalten.»

Gleiche Pension bei weniger Arbeit

Konkret bedeutet dies: Reduziert ein Beamter sein Arbeitspensum um maximal 20 Prozent ab dem 60. Lebensjahr, so bleiben seine Beiträge an die zweite Säule trotzdem gleich hoch, wie bei einem 100-prozentigen Anstellungsverhältnis. Der Kanton zahlt in solchen Fällen sowohl

einen zu hohen Arbeitgeberanteil und übernimmt zudem die Differenz zu den bisherigen Zahlungen, die beim Arbeitnehmer anfällt. An dieser Praxis stört sich die SVP Oberwallis. «In Zeiten, in denen die finanzielle Zukunft der hiesigen Vorsorgeeinrichtungen alles andere als gesichert ist, und wir im Parlament jeden Franken zweimal umdrehen müssen, ist eine solche Regelung schlicht nicht mehr zeitgemäss», sagt Michael Graber, Fraktionschef der SVPO. «Derart leichtfertig darf mit Steuergeldern nicht umgegangen werden.» Hinzu komme, dass es sich bei den meisten Stellen beim Kanton um «Bürojobs» handle, bei denen mit 60 Jahren keinerlei Verschleisserscheinungen auftreten würden, so Graber. Sprich die teilweisen Frühpensionierungen würden in den allermeisten Fällen nicht aufgrund körperlicher Faktoren erfolgen, weshalb es keinen Grund gebe, die frühpensionierten Beamten mit Steuergeldern zu beschenken.»

Unterstützung von der CVPO

Auch in den Reihen der CVPO ist man seit längerem der Ansicht, dass es bei der Pensionskasse Anpassungen braucht. «Wir werden das Postulat im Stadium der Entwicklung unterstützen», sagt



Die Pensionskasse der Beamten des Kantons gibt weiterhin zu reden.

Foto Rainer Sturm/pixelio.de

CVPO-Fraktionschef Philipp Matthias Bregy. «Es ist wünschenswert, dass der Staatsrat den Sachverhalt überprüft und sich dazu äussert.» Ob seine Partei schlussendlich eine definitive Streichung des genannten Artikels befürworten oder ob man andere Massnahmen zur Stabilisierung der Pensionskasse des Kantons in Auge fassen werde, hänge dann von den Antworten der Regierung ab, so Bregy. ■

Martin Meul

Bergsteigerlegende Messner kommt nach Visp

Visp In seinem neusten Vortrag widmet sich Bergsteigerikone Reinhold Messner der Geschichte von 13 ausgewählten Bergen der Welt mit neuester Satellitentechnik und seinem erzählerischen Talent.

«Die vierte Dimension» lautet der Name der Vortragsreihe, in der Reinhold Messner sein Publikum auf die Reise zu 13 ausgewählten Gipfeln mitnimmt, am 5. März im

Visper La Poste. «Anhand von spektakulären Aufnahmen erzähle ich spannende Geschichten über diese berühmten Berge», sagt Messner. «Die dreidimensional präsentierten

Bilder sind dabei von ungeheurer Schärfe.» Grund dafür ist, dass für die Bilder die neueste Satellitentechnologie zum Einsatz kam. «So nah wie mit diesen Bildern kommt man den Bergen aus dieser Perspektive sonst nie», sagt die Bergsteigerlegende.

Messner, der Erzähler

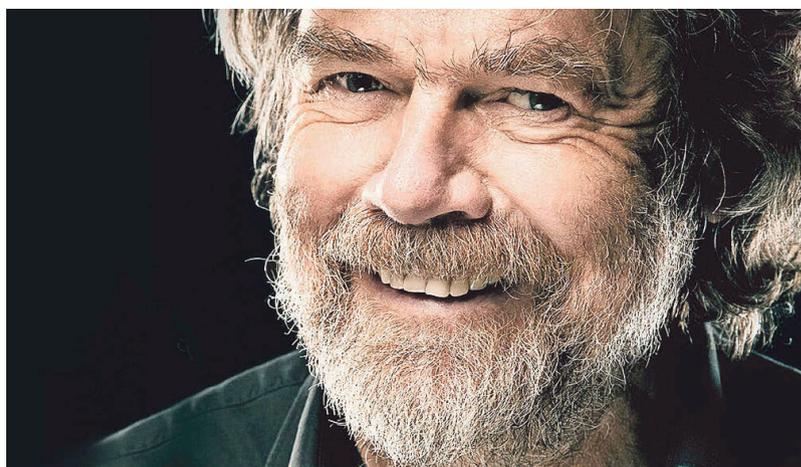
Die vierte Dimension des Vortrags bestreitet Reinhold Messner selbst. «Ich werde mein Wissen über die Berge ergänzend zu den Erfahrungen, die viele andere an diesen Bergen gemacht haben, einfließen lassen», sagt er. «Ich werde die Bilder mit Geschichten über Mythologie der Berge sowie deren Geschichte von der Erstbesteigung und anderen besonderen Ereignissen bereichern.» Messner, der auf zwölf der 13 Gipfel selbst stand, will dabei weniger die Leistungen der Menschen am Berg, sondern die Geschichte des Berges selbst in den Fokus rücken. «Die Berge sind so viel mehr,

als die Erlebnisse, die die Menschen mit und an ihnen gemacht haben», erklärt der 74-Jährige. «Im Gestein kann man in Form von Versteinerungen Zeugen einer millionen Jahre langen Entwicklung entdecken, die die Geschichte der Entwicklung unseres Planeten erzählen.» Auch diesen Aspekt der Berge wird Messner in seinem Vortrag beleuchten.

Das Drama am Matterhorn

Unter den 13 von Messner beschriebenen Bergen wird auch das Matterhorn sein. «Anhand der hochauflösenden Bildern werde ich den Zuschauern genau jene Stelle zeigen, an der sich bei der Erstbesteigung 1865 das Drama um die Gruppe von Edward Whymper ereignet hat», verrät Messner. Im Programm werden aber auch Bilder vom Machapuchare, zu Deutsch Fischeschwanz zu sehen sein, der nach wie vor als unbestiegen gilt. «Für mich ist dieser Berg einer des faszinierendsten der Welt», sagt Messner. ■

mm



Reinhold Messner gastiert am 5. März in Visp.

Foto zvg

«Der Körperkult hat sich rasant entwickelt»



Visp Er hat vor 30 Jahren mit dem Kraftsport angefangen und führt als Fitnessinstructor ein eigenes Fitnesscenter. Christoph Oberholzer (58) über Trends, ein gutes Körperbewusstsein und Spass am Training.

Haben Sie Ihr Morgentraining schon hinter sich?

Nein, heute habe ich noch nicht trainiert, aber gestern war ich am Biken. Ich mache nämlich nicht nur Krafttraining, sondern auch Ausdauertraining. Ich laufe viel und bin auch oft auf dem Bike unterwegs. In meinem Alter macht es wenig Sinn, jeden Tag Kraft zu trainieren. Vor allem was den Leistungssport anbelangt.

Mit anderen Worten: Sie sind flexibel in der Trainingsgestaltung?

Ich habe schon relativ früh nicht nur auf Krafttraining, sondern auch auf Ausdauersport gesetzt. Damals wurde das von vielen belächelt. Aber ich habe erkannt, dass eine gewisse Ausdauer auch eine ideale Ergänzung zum Krafttraining ist. Ein gutes Herz-Kreislauf-System ist ein Muss für jeden, der Krafttraining betreibt.

Sie selbst haben vor zwei Jahren noch an einem nationalen Wettkampf teilgenommen?

Ich will meine Wurzeln nicht verleugnen und interessiere mich immer noch für die Bodybuilding-Szene. Das Bodybuilding ist auch der Ursprung für den ganzen Kraftsport- und Fitnesstrend. Vor zwei Jahren habe ich als 56-Jähriger in der Seniorenklasse bei den nationalen

Meisterschaften teilgenommen. Aufgrund einiger Blessuren konnte ich mich aber nicht ideal darauf vorbereiten und wurde schliesslich Sechster.

Vor über 20 Jahren haben Sie ein Fitnessstudio eröffnet. Hat sich das Fitnessbewusstsein bei den Oberwalliserinnen und

Oberwallisern über all die Jahre geändert?

Auf alle Fälle. Der Körperkult und ein gesundes Körperbewusstsein hat sich auch bei uns im Oberwallis rasant entwickelt. Vor allem junge Leute wollen eine bessere Figur und bauen ihr

Training entsprechend auf. Dieser Trend hält an, das sieht man nicht zuletzt daran, dass immer mehr Fitnessstudios eröffnen. Das ist momentan ein Riesenboom. Nicht zuletzt auch durch die Shows und Fachzeitschriften, die das Ganze propagieren.

Also steht die körperliche Ertüchtigung klar im Vordergrund?

Ja, aber der Begriff Fitness schliesst viel ein. Fitness heisst Kraft, Ausdauer und Koordination.

Der Frühling steht vor der Tür und viele Leute widmen sich wieder vermehrt dem Fitnesstrend. Spüren Sie einen grösseren Zulauf?

Ja. Solange das Wetter und die Temperaturen noch nicht allzu frühlingshaft sind, kommen die Leute ins Fitnessstudio und holen sich die nötige Kondition auf den Laufbändern und Crosstrainern. Vor allem die Jugendlichen frönen diesem Trend.

«Der Markt an Fitnessstudios ist gesättigt»

Was raten Sie jemandem, der fit in den Frühling starten will und zum ersten Mal ein Fitnessstudio besucht?

Das ist individuell. Am Anfang macht man einen kurzen Fitnesscheck, um festzustellen, wie fit die Person ist. Dazu gehören ein Krafttest, ein Beweglichkeits- sowie ein Ausdauerstest. Aufgrund dieser Testdaten stellen wir ein individuelles Trainingsprogramm zusammen und vereinbaren persönliche Ziele. Nach circa 20 Besuchen im Fitnesscenter sitzen wir mit der Person zusammen und analysieren die Fortschritte. Aufgrund dessen wird das weitere Trainingsprogramm bestimmt.

Bedeutet fit sein, sich stundenlang im Fitnessstudio abzumühen?

Wenn sich jemand eine bessere Figur aneignen will, dann muss er dafür etwas tun. Er muss sich zwar nicht zehn Stunden täglich im Fitnessstudio abmühen, aber er muss regelmässig trainieren und auch seine Ernährung anpassen und umstellen. Nur so stellt sich der Erfolg langfristig ein. Es reicht nicht, sich nur auf ein regelmässiges Training zu beschränken, sondern man muss sich auch gesund ernähren. Die Regel «Du bist, was du isst» kommt nicht von ungefähr. In diesem Bereich bieten wir auch ein Ernährungsmodul an. Grundsätzlich kann man sagen, dass eiweissreiche Nahrung wie Milchprodukte, Fisch oder Eier in Zusammenhang mit einem Aufbautraining eine gute Wirkung zeigen.

Zur Person

Vorname Christoph **Name** Oberholzer **Geburtsdatum** 1. Dezember 1960 **Familie** verheiratet, eine Tochter **Beruf** Fitnessinstructor **Funktion** Mitinhaber ChrisTop-Park **Hobbys** Sport



Stefan Oberholzer (l.) an den Schweizer Meisterschaften 2016 in Unterägeri.

Wie viel Zeit sollte man pro Trainingseinheit investieren, damit sich die gewünschten Resultate einstellen?

Wenn jemand zweimal pro Woche ein Fitnessstudio aufsucht, dann merkt er schon eine positive Veränderung. Wie gesagt, das Training allein macht es aber nicht aus. Darum braucht es als Ergänzung eine gesunde Ernährung. Je mehr man trainiert, desto grösser ist der Erfolg. Ganz einfach darum, weil die Fettverbrennung aktiviert wird und der Muskelaufbau gefördert wird.

Muss «Fit sein» zwingend mit Trainingseinheiten im Krafraum gekoppelt werden?

Ja, das geht Hand in Hand. Man kann nicht eine gesunde Muskulatur haben und ein schwaches Herz-Kreislauf-System. Ebenso wenig kann man nicht nur die Ausdauer trainieren und sich dabei gezielt Muskelmasse aneignen. Das eine braucht das andere.

Auch im Internet finden sich viele Seiten mit vielen Tipps und Tricks. So wird unter anderem gezeigt, wie man sich ein Sixpack in sechs Wochen zulegen kann – geht das?

Nein. Wer eine gute Fitness hat, kann sich in kurzer Zeit ein Sixpack antrainieren, aber nicht in sechs Wochen. Ich würde sagen, dass man mindestens ein halbes Jahr trainieren muss, damit man überhaupt feststellen kann, wie der Körper auf das Training und die Ernährung reagiert. Ein Sixpack in sechs Wochen ist genauso surreal wie die Werbung, die verspricht, dass man auf sogenannten Power-Playplatten in zehn Minuten genauso viel erreicht wie jemand, der eine Stunde trainiert. Das ist absoluter Unsinn. Innerhalb von zehn

Minuten kann man unmöglich so viele Fettkalorien verbrennen.

Wie kann man sich selbst motivieren, damit man nicht schon nach wenigen Trainingswochen aussteigt?

Man sollte sich realistische Ziele setzen, die man erreichen kann. Wer in ein Fitnessstudio kommt, hat die Möglichkeit, sich innert kürzester Zeit sinnvoll Kraft, Ausdauer, Koordination und Beweglichkeit mit relativ wenig Zeit-

«Ein Sixpack kann man nicht in sechs Wochen zulegen»

aufwand antrainieren zu können. Zudem sollte man sich Zeit lassen. Viele der Vorzeige-Models und -Athleten trainieren seit Jahren an ihrem Körper. Das darf man nicht ausser Acht lassen.

Neben dem eigentlichen Kraft- und Ausdauersport werden heute in den Fitnesscentren auch verschiedene Alternativkurse angeboten. Sind Yoga und Pilates ein Ersatz zum Fitnessstudio? Die verschiedenen Kursangebote sind eine gute Alternative zum Fitnessstudio. Vor allem, wenn man nicht gerne alleine trainiert. Es ist aber kein eigentlicher Ersatz zum Fitnessstudio, sondern eher eine Ergänzung. Aber es gibt viele Leute, die nur die Kurse besuchen und sich dabei fit halten.

Wie sehr verändert ein sportlicher Lebensstil den Alltag?

Ein regelmässiger Fitnessbesuch verändert nicht nur den Körper, sondern auch den Geist. Man ist wacher, konzentrierter und vifer. Durch die körperliche Ausstrahlung ist man auch selbstbewusster und die Lebensqualität steigt.

Mittlerweile schiessen Fitnessstudios wie Pilze aus dem Boden. Wie erkennt man das richtige Studio?

Grundsätzlich erkennt man ein gut geführtes Studio daran, wenn jemand als Betreiber der Anlage anwesend ist. Als wesentliches Kriterium für eine gute Qualität gilt zudem eine offizielle Anerkennung als Gesundheitsanbieter durch eine «QualiCert»-Auszeichnung.

Nachgehakt

«The Biggest Loser» schau ich mir regelmässig an.
Übermässiges Training macht krank.
Die Jugend von heute ist zu sehr auf das Äussere fixiert.
Der Joker darf nur einmal gezogen werden.

Nein

Ja

Ja

Viele Jugendliche entdecken den Fitnesslifestyle für sich. Wie gesund oder gefährlich sind solche Trends?

Wenn sich jemand daran orientiert, sich auf eigene Faust möglichst schnell viel Muskelmasse anzutrainieren, dann kann er sein blaues Wunder erleben. Das ist nicht nur ungesund, sondern auch gefährlich. Darum würde ich empfehlen, immer einen Fachmann beizuziehen, der ihm auch seriös aufzeigt, wie und was er trainieren soll, um zu einer guten Form zu kommen. Eine Fachzeitschrift kann zwar die Motivation steigern, aber sie ersetzt nicht eine gute Beratung.

Wie stehen Sie zu leistungssteigernden Substanzen im Amateurbereich?

Das wird im Sport leider immer ein Thema bleiben. Das haben auch die vergangenen olympischen Winterspiele wieder gezeigt. Grundsätzlich muss man unterscheiden zwischen sogenannten Supplementen oder Nahrungsergänzungsprodukten und hormonellen Präparaten, die praktisch nur als Medikamente eingenommen werden. So ist ein Proteinshake zum Beispiel nichts anderes als eine Ergänzung zu bereits körpereigenem vorhandenem Eiweiss.

Wie sehen Sie die Entwicklung im Fitnessbereich?

Der Markt im Oberwallis ist gesättigt. Momentan entstehen vermehrt sogenannte «24 Stunden Studios», die rund um die Uhr geöffnet sind. Das gab es allerdings schon vor 30 Jahren. Grundsätzlich ist der Besucher in solchen Studios auf sich allein gestellt und wird nicht beaufsichtigt. Das wiederum beinhaltet ein gewisses Risiko, sollte bei einem Besucher ein gesundheitliches Problem auftreten. Ich bin der Meinung, dass man als Betreiber eines Fitnessstudios seine Verantwortung wahrnehmen sollte und den Besuchern bei Fragen oder Ratschlägen zur Seite steht. ■ **Walter Bellwald**

Neue Dynamik in der Moosalpregion

Die Moosalp Bergbahnen AG und Bürchen Tourismus planen die Zukunft unter einem Dach.

Seit circa einem Jahr laufen die Bestrebungen, die Bergbahnen und den Tourismus zusammenzuführen. Mit vereinten Kräften ist man überzeugt, sich den Herausforderungen im Tourismus stellen zu können. Mit der Einführung der pauschalisierten Kurtaxe sowie der Tourismusförderungstaxe wurden bereits die ersten Hürden gemeistert. Dieser Schwung soll nun ausgenutzt werden, damit der Tourismus in der Region professioneller

aufgestellt werden kann. Ziel ist, dass die beiden Organisationen (Moosalp Bergbahnen AG und Bürchen Tourismus) an ihren nächsten Generalversammlungen der Zusammenführung zustimmen. Es wird auch eine sehr enge Zusammenarbeit mit Töbel Tourismus gepflegt. So wurden im vergangenen Jahr bereits gemeinsame Anlässe und Messeauftritte organisiert. Im April ist ein weiterer gemeinsamer Messebesuch an der «Gwärbli» in Zetzwil AG geplant, um die Moosalpregion in der Schweiz noch bekannter zu machen.

Aufgrund der sehr guten Schneeverhältnisse und der dadurch er-

zielten Umsatzsteigerung kann schon jetzt gesagt werden, dass die Saison 17/18 erfolgreich ausfallen wird. Nach schwierigen drei Saisons kann die Moosalpregion wieder an die Umsatzzahlen der guten Winter anknüpfen. Die Pisten im Skigebiet Bürchen-Töbel sind noch bis am Ostermontag offen.

Durch die Einführung der pauschalisierten Kurtaxe und die Eröffnung einer neuen Vermietungsagentur sind auch immer mehr Zweitwohnungsbesitzer bereit, ihre Objekte zu vermieten. Dies wirkt sich auch positiv auf die Übernachtungszahlen aus.

Bis zum Saisonende sehen die Verantwortlichen noch sehr viel Potenzial und lancieren deshalb eine spezielle Aktion, um auch diejenigen Personen noch zum Skifahren zu motivieren, welche bisher nicht oder nur selten auf den Pisten anzutreffen waren.

Mit dem Ramon-Deal, angelehnt an die Olympia-Erfolge von Ramon Zenhäusern, dem Werbeträger der Region, fahren alle im März gratis, wenn sie bereits das Saisonabonnement für die nächste Wintersaison 2018/19 kaufen.

Ganz nach dem Motto «Alles fährt Schgiii – alles fährt Schgii – hiä inär Moosalpregion.» ■

Geniessen Sie die Traumverhältnisse in der Moosalpregion

“Ab uf di Pischta”

SAISONABO 2018/2019
RAMON-DEAL
ab CHF 60

Kaufen Sie jetzt Ihr Saisonabo für den nächsten Winter (2018/19) und fahren damit bereits dieses Jahr bis Ostern Gratis...

www.moosalpregion.ch

**Buchen Sie jetzt
Ihren Inserateplatz!**

Sonderseiten Frühlingserwachen

Erscheinungstermin Donnerstag, 22. März 2018

Anzeigenschluss Freitag, 16. März 2018

Kontakt

inserate@mengisgruppe.ch · T 027 948 30 40

mengis 1815.ch★ **RZ**
Rhônezeitung



Trendfarben 2018: Diese Töne sind ein Muss

Nach Greenery kommt jetzt Ultraviolett

Der blautichige Lilaton wurde vom Pantone Institut zur Trendfarbe des Jahres gekürt. Er steht sinnbildlich für das Mystische im Leben und Erholung in dieser so stressigen Zeit. Neben Lilanancen spielen auch die sogenannten «Neutrals» eine Rolle. Zu ihnen zählen Weissstöne, Beige oder helles Grau. Auch kühle Pastellfarben wie Mint oder Eisblau gehören zu den Trendfarben 2018.

Wem die ruhigen Töne zu langweilig sind, der setzt auf harte Schwarz-Weiss-Kontraste oder die Trend-Kombi Rot-Blau. Für willkommene Farbkleckse in der Frühlingmode 2018 sorgen Orangerot, Himbeerrot und Türkis.

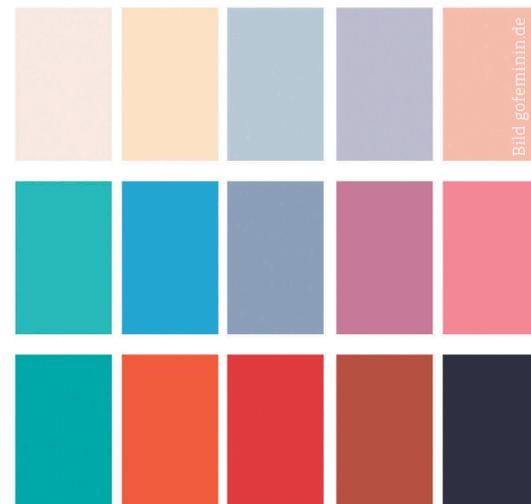
Modetrends Frühjahr/Sommer 2018: Asymmetrie ist in

Einer der wohl grössten Modetrends im Frühling/Sommer 2018 lautet Asymmetrie. Egal ob One-Shoulder-Oberteile, Patchwork-Kleider

mit schräg angesetzten Bahnen und Volants oder asymmetrische Blusen mit Mustermix.

Mit einer Longbluse könnt ihr den Frühlings- bzw. Sommertrend 2018 ganz einfach mit-

machen. Dafür die unteren vier Knöpfe der Bluse offen lassen und nur eine Seite des Blusensaums in die Hose stecken. Die andere Seite über dem Bund tragen – so entsteht schnell und einfach der angesagte Asymmetrie-Look.



Kreativ das ganze Jahr



Die Firmung oder Kommunion steht vor der Tür, und Sie suchen noch die passende Dekoration? Dann kommen Sie vorbei und lassen Sie sich inspirieren.

Der Jahreszeit angepasste Neuheiten sind eingetroffen, und Sie finden bei uns auch diverse Bastelartikel, Stoffe, Mercerie sowie eine grosse Auswahl an Heften. Wir stehen Ihnen gerne beratend mit Anleitungen, Tipps und Tricks zur Seite.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch – das all-in-one-Team

all in one
... wir machen es passend!
Basteln - Stricken - Nähen

Die Näh-, Stick- und Overlockmaschinen Brother und Reparaturen aller Marken

Öffnungszeiten:
Mo 13.30 – 18.30 Uhr
Di – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr und 13.30 – 18.30 Uhr
Sa geschlossen

Furkastrasse 25 | 3900 Brig | 027 924 23 18

Frühlingserwachen im Tessin



Das Hotel verfügt über 25 gemütlich und liebevoll eingerichtete Zimmer (alle mit Dusche/WC). Dank der herrlichen Lage genießen Sie einen zauberhaften Blick über den Lago Maggiore mit den Brissago-Inseln und auf die umliegenden bewaldeten Berge.

Gepflegtes Essen mit marktfrischen und saisonalen Tessiner Spezialitäten sowie frischer Fisch aus dem See – inklusive einer herrlichen Aussicht – bietet das Ristorante «da capo» im Hotel Arancio. Für die Gäste steht ein geheiztes Schwimmbad mit Seesicht und Liegewiese zur erholsamen Entspannung zur Verfügung.

Wir freuen uns, Sie bei uns im Hotel Arancio in Ascona begrüßen und verwöhnen zu dürfen.



Hotel Arancio
Ristorante da capo

Hotel Arancio & Ristorante da capo
Roger Nanzer • Strada Collinetta 78
CH-6612 Ascona / Schweiz • Tel. +41 91 791 23 33
www.arancio.ch, hotel@arancio.ch

10. frühlingserwachen

einladung zur
floristik-, **hochzeits-** &
porzellanausstellung



bei flower & art blumenthal
wichelgasse 9, visp

donnerstag	01. märz 2018	14:00 - 18:30
freitag	02. märz 2018	14:00 - 20:00
samstag	03. märz 2018	14:00 - 16:00

wir freuen uns auf ihren besuch eintritt frei

Komm mit uns auf Hasensuche

Frühlingserwachen ist am Wochenende vom 1. bis 3. März in Visp bei flower & art blumenthal an der Wichelgasse 9 angesagt. Entdecken Sie mit uns den Frühling und seine Vielfalt an Dekorationen, Osterneste, Holzschilder und handbemalte Hasen, Hennen und Schmetterlinge aus Porzellan und vieles mehr. Zum 10-Jahr-Jubiläum mit Spezialthema Hochzeit. Für alle Brautpaare wartet eine blumige Überraschung. (Gilt fürs ganze Jahr). Wir freuen uns auf euren Besuch Denise und Adele Blumenthal



OiguBlick Nagelstudio

Nimm dir Zeit ...

... für d' Schönheit, du Körper und d' Seel...



Karin Ammann
Ulmenweg 1, 3946 Turtmann
079 461 30 37
www.augenblick-vs.ch

Nimm dir Zeit für Schönheit

Möchten Sie makellose und gepflegte Nägel für den schönsten Tag Ihres Lebens? Diesen Wunsch erfüllt Ihnen Karin Ammann im Nagelstudio OiguBlick in Turtmann. Lassen Sie sich beraten und mit einer auf Sie abgestimmten Nagelverlängerung und Fussfrench verwöhnen.

Zögern Sie nicht und reservieren Sie gleich einen Termin.

Telefon 079 461 30 37

karin_ammann@gmx.ch



Es ist uns schon auch wichtig, wie Sie aussehen, aber noch wichtiger ist uns, dass Ihre Bekleidung **funktional & bequem** ist.

Wir liefern funktionelle Arbeitsbekleidung für das ganze Team!

TEXCON
BEKLEIDUNGSKONZEPTE
Martin & Miranda Schmidt
Sandmattenstrasse 6, Brig
Beratung 027 924 29 61
www.texcon.info

TEXCON – Berufsbekleidung

An der Briger Sandmattenstrasse 6 empfängt Sie das TEXCON-Team mit schneller, kompetenter Beratung und Bedienung. Arbeitskleider für Handwerker, Bau- und Pflegeberufe müssen nicht unbequem und minderwertig sein. Die TEXCON wird Sie in Sachen Mode und Kompetenz ins richtige Spannungsfeld rücken! Bekleidungskonzepte in ihrer schönsten Form und Art werden Ihr Unternehmen in die erste Reihe stellen und Ihr Corporate Identity auf textile Weise widerspiegeln. In den Räumen der TEXCON GmbH wartet ein hauseigenes Stickatelier mit einer 4-Kopf-

und 2-Kopf-Maschine, um Ihre Labels und Firmenlogos nach Wunsch umzusetzen. TEXCON hat zudem ihr bisher breites Angebot weiter ausgebaut und empfängt Sie auf über 100 m² Geschäftsfläche. Von innovativen Arbeitskleidern bis zu genormten Arbeitsschuhen und Regenkleidern wird alles zu attraktiven Preisen feilgeboten. Eine umfangreiche Kollektion an genormten Sicherheits- und Schutzkleidern wartet nicht nur auf jeden Werkhof-, Bahn- und Strassenarbeiter, sondern auch auf Sie. Mit Sicherheit auffallen! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Traditionelle Chinesische Medizin

Joseph Pinto



Viktoriastrasse 1
3900 Brig
027 923 41 00

Ab sofort profitieren Sie von den Vorteilen der Chinesischen Medizin und nutzen Sie die

30% Rabatt
auf Ihre erste Konsultation.

In Balance leben

Der chinesischen Philosophie entsprechend ist die Krankheit ein Ausdruck des Ungleichgewichts zwischen den Energien Yin und Yang. Die traditionelle chinesische Medizin sucht die körperliche und energetische Ursache, um das Gesamte wieder auszugleichen. Das Ziel der TCM ist es, die Lebenskräfte Yin und Yang wieder auszugleichen, indem sie auf die direkte Ursache einwirkt und alle Organe wieder harmonisiert. Die Behandlungen von Joseph Pinto werden von den meisten Kranken-Zusatzversicherungen übernommen.



Osterreise Dalmatien/Montenegro

Am 30. März beginnt die achttägige Reise nach Dalmatien. Die Küstenstadt Opatija an der Adria liegt am Fusse des Berges Ucka. Am zweiten Tag reisen Sie zur Stadt Sibenik. Hier erwartet Sie ein Rundgang, bei dem Sie die Altstadt und die Kathedrale des hl. Jakobs bestaunen können. Am Ostersonntag besuchen Sie Trogir. Kaum ist man über die Brücke bei der Altstadt angekommen, kann man die Geschichte der Stadt spüren. Übernachten werden Sie drei Nächte in Dubrovnik. Man nennt

Dubrovnik auch die «Perle der Adria» und das zu Recht! Umgeben von traumhaften mediterranen Naturlandschaften, Inseln und türkisem Wasser können Sie die Stadt bei einem Rundgang geniessen. Am fünften Tag machen Sie einen Ausflug nach Kotor. Das malerische Städtchen liegt verträumt in einer Bucht, umringt von spektakulären Küstenlandschaften. Am Folgetag verabschieden Sie sich von Dubrovnik, um nach Mostar zu fahren. Die historische Stadt hat viele wunderschöne Moscheen

und die alte Brücke gilt als bedeutendes Meisterwerk. Ihr nächstes Ziel ist die zweitgrösste Stadt Kroatiens: Split. Auch sie bietet eine wunderschöne Altstadt mit einer malerischen Promenade. Am Abend steigen Sie auf die Fähre nach Ancona. Nach der Ankunft beginnt die gemütliche Rückreise in die Heimat.

Für ein detailliertes Programm können Sie uns sehr gerne per Telefon 027 932 50 36 oder via Mail info@ruffiner.ch kontaktieren.

Preis pro Person
im Doppelzimmer

CHF 1495.-

Einzelzimmerzuschlag
CHF 200.-

OSTERREISE DALMATIEN / MONTENEGRO

30 MÄRZ - 6. APRIL 2018

www.ruffiner.ch



UNSERE LEISTUNGEN

- ✓ Fahrt im modernen 4**** Reisecar
- ✓ Kaffee und Gipfeli am ersten Tag
- ✓ 2x Mittagessen (30.03.18 und 06.04.18)
- ✓ 6x Übernachtungen mit Halbpension in 4**** und 5**** Hotels
- ✓ Fährüberfahrt Split Ancona mit Aussenkabine und Halbpension
- ✓ Stadtrundgänge in Sibenik, Trogir, Dubrovnik, Kotor, Mostar und Split

break point / Winter-Lagerräumung



break point wird sich ab Herbst 2018 auf seinen neuen Standort in Visp konzentrieren. Aus diesem Grund räumen wir unser Winter-Textillager in Brig und Visp! Auf die Winter-Freizeit- und -Skibekleidung erhalten Sie jetzt 50% Rabatt! Alle, die Lust auf Frühling haben, finden die ersten News der Frühlingssammlung. Mit diversen Aktionen und der neuen Sommerkollektion bedienen wir Sie weiterhin in Brig und Visp und freuen uns, ab Herbst 2018 alle Kunden in unserem Shop in Visp zu begrüssen.

break point

sportsryeshop brig - visp

Lagerräumung

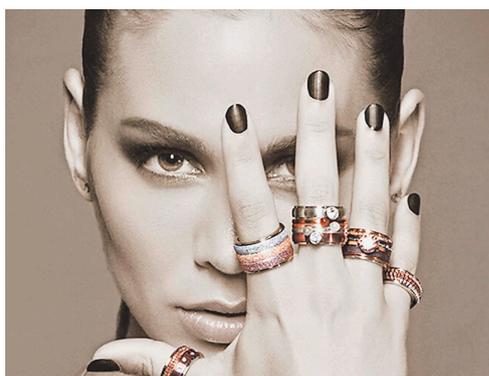
50%

auf Winter Freizeit- & Skibekleidung

Ab Herbst 2018 werden wir uns auf unseren Shop in Visp konzentrieren und die Filiale in Brig schliessen. Wir räumen unser Winter Textillager in Brig & Visp.

Märtmattenstrasse 1a, Visp / Sonnenstrasse 4, Brig

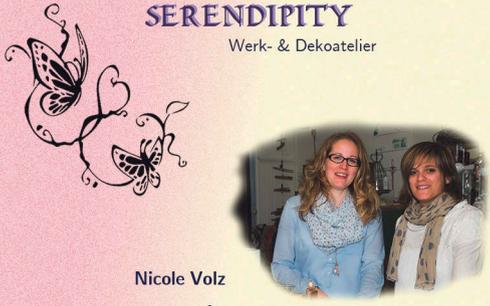
Ihr Geschmack, Ihre Kombination



Bei Werk- & Dekoatelier in Glis ist der iXXXi-Virus ausgebrochen! iXXXi ist ein trendiges Schmucksystem aus Edelstahl mit austauschbaren Elementen. Die Kollektion enthält Ringe, Ketten und Armbänder zum Auswechseln. Der Ring besteht aus einem Basisring und einer grossen Kollektion an Füllringen, mit denen Sie extrem viel kombinieren können. Entscheiden Sie sich für schick und elegant oder lieber für feminin robust? Lust auf einen gemütlichen Mädelsabend? Auf Anfrage bieten Nicole und Christine auch iXXXi-Partys im Laden oder bei dir zu Hause an.

SERENDIPITY

Werk- & Dekoatelier



Nicole Volz
&
Christine Schaller

Dorfplatz 2, 3902 Glis
+41 78 924 30 30
serendipityatelier@gmail.com
www.facebook.com/deko.werkatelier.serendipity

Handmade / Deko / Accessoires / Geschenke-Laden

Events Rosswald und Rothwald

Rosswald/Rothwald Nostalgie-Liebhaber aufgepasst! Am 3. März 2018 wird auf dem Rosswald die Zeit zurückgedreht. Dann heisst es: Ski fahren wie zu Grossvaters Zeiten!

Teilnehmer im Retro-Look, welche mit Holzski und -stöcken den Hang hinunterjagen möchten, können sich unter der Adresse: www.nostalgiereennen.ch/anmeldung.php anmelden. Zuschauer und Zuschauerinnen können die wagemutigen Athleten vom Pistenrand aus anfeuern oder einfach einen gemütlichen Tag mit besonderem Flair auf dem Rosswald verbringen. Der Start ist auf 11.00 Uhr angesetzt. Das Zielgelände ist bequem zu Fuss erreichbar. Für musikalische Unterhaltung sorgt die Gruppe «Vollgas mit To-

bias» und für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. Zusätzlich zum normalen Fahrplan fährt um 23.30 Uhr eine Extra-Gondel.

Rothwald: Am 10. März 2018 findet die 5. Auflage des Rothwald Race statt. Das Skitourenrennen verläuft als spektakuläre Strecke rund um die Skistation Rothwald-Wasenalp mit Aussicht auf eine majestätische Bergwelt. Nach drei Austragungen auf dem Rosswald fand das Rennen im Januar 2014 das erste Mal im Rothwald statt und konnte erfolgreich Teilnehmer aus der Schweiz und dem nahen Italien in die wunderschöne Bergregion locken. Für die Austragung im März 2018 ist die Anmeldung ab sofort auf www.rothwald-race.ch möglich. Start des Rennens für die Kategorien Damen, Herren, Juniorinnen und Junioren ist um 14.00 Uhr. Das Startgeld beträgt 30 Fran-



ken und beinhaltet einen Starterpreis und eine Mahlzeit nach dem Rennen im Restaurant Ganterwald. Weiter werden nach der Rangverkündigung viele Sachpreise verlost. Vor Ort kann man sich am Renntag noch bis 13.00 Uhr ohne Nachmeldegebühren anmelden. Bei der Strecke handelt es sich um eine Rundstrecke mit drei Aufstiegen und drei

Abfahrten von total 1200 Höhenmetern. Die ausdauernden Sportlerinnen und Sportler zählen auf tatkräftige Unterstützung und freuen sich über viele Zuschauer beim Skitourenrennen auf dem Rothwald.

Noch mehr Events aus unserer Region und weitere Informationen:

www.brig-simplon.ch/events



Nostalgie-Rennen Rosswald, 03. März 2018

Startnr.-Ausgabe: Restaurant „Rosswald“, 08.30 - 09.30 Uhr

Start: 11.00 Uhr

Startgeld: Kinder CHF 20.00, Erwachsene CHF 35.00
Inkl. Apéro und Erinnerungsgeschenk

Kategorien: Kinder I / II / III, Damen, Herren

Anmeldungen: Bittel Manuela, Tel. 078 610 10 14
oder www.nostalgiereennen.ch/anmeldung.php

Musikalische Unterhaltung mit Vollgas mit Tobias.

Das Festgelände ist zu Fuss erreichbar.

Prima Kantine.

 **ROSSWALD**
Die Sonnenterrasse

www.nostalgiereennen.ch

r o t h w a l d - r a c e

Skitouren-Rennen Rothwald

Samstag, 10. März 2018

Beim Rest. Hotel Ganterwald

11:30 Startnummerausgabe

14:00 Start Damen & Herren / Juniorinnen & Junioren

18:00 Nachtessen

19:00 Preisverteilung



www.rothwald-race.ch

Hauptsponsor



Co- & Junioren-Sponsor

RAIFFEISEN
www.raiffeisenoberwallis.ch

Weitere Sponsoren



**FUSSBALLCLUB
OBERWALLIS**
www.fcOberwallis.ch



Ritz Lebensmittel GmbH | Furkastrasse 36B | CH-3904 Naters



Den Schwung mitnehmen

Oberwallis Etoile Carouge heisst der erste Gegner des FC Oberwallis Naters nach der Winterpause. Hält der jüngste Steigerungslauf der Oberwalliser auch gegen die Genfer an?

Nach einem harzigen Saisonstart mit sechs Niederlagen in den ersten sieben Meisterschaftsspielen scheint der FC Oberwallis Naters den Tritt gefunden zu haben. Aus den letzten fünf Spielen resultierten 13 Punkte. «Diesen Schwung gilt es jetzt mitzunehmen», sagt Präsident Hans Ritz. Die nächste Gelegenheit, ihren Aufwärtstrend zu bestätigen, haben die Oberwalliser am Sonntag, 4. März. Zum Rückrundenstart wird das fünftplatzierte Etoile Carouge auf dem Stapfen erwartet. In der Vorrunde unterlag das Team von Trainer Dejan Markovic den Genfern mit 2:4, nachdem man zwischenzeitlich einen 0:2-Rückstand aufgeholt hatte.

Drei Zuzüge

Im Februar hat sich die Mannschaft im Trainingslager in der Türkei auf die Rückrunde vorbereitet. Das Kader wurde in der Winterpause verstärkt durch Heimkehrer Dominique Feldner und Henry Acosta, dem Halbbruder von Johan Vonlanthen. Beide kamen vom Promoton-League-Club Breitenrain. Zusätzlich wurde Durim Badalli vom Erstligisten Cham verpflichtet. Mit



Zehn Tore erzielte Topscorer Vitezslav Hrdlicka in der Vorrunde.

Foto WB

Blick auf die Konkurrenz ist Präsident Ritz aufgefallen, dass sich insbesondere Schlusslicht Düdingen ziemlich verstärkt hat. Trotz sieben Punkten Rückstand haben die Freiburger das Thema Ligaerhalt also noch nicht abgeschlossen. Ungewiss scheint dagegen die Zukunft von Azzurri Lausanne. Der Ligadritte hat mit massiven finanziellen Problemen zu kämpfen, sodass es möglicherweise jetzt schon zu Kaderabgängen kommt. Nach den jüngsten

Erfolgen hat sich der FC Oberwallis Naters gegen hinten etwas Luft verschafft. In der ausgeglichenen Gruppe bleiben die Abstände aber gering. Als Zehntplatziertes beträgt die Reserve auf einen Abstiegsplatz sechs Punkte. Auch nur sechs Punkte fehlen den Oberwallisern auf den zweiten Tabellenrang. Grund genug für Präsident Ritz, optimistisch in die zweite Saisonhälfte zu blicken: «Wir wollen guten Fussball spielen und uns nach vorne orientieren.» ■ **fos**

Meisterschaft 1. Liga

FC Oberwallis Naters – Etoile Carouge FC

Sonntag, 4. März 2018

14.30 Uhr | Sportplatz Stapfen, Naters

VIP-Matchball-Stifter

Holzbautech Rotten AG, Schreinerei & Zimmerei, Oberwald
Helvetia Versicherungen, Generalagentur Oberwallis, Brig

Matchball-Stifter

Maesano AG, Hoch- & Tiefbau, Glis
Tobler Haustechnik, Sandro Kalbermatten, Visp

Die Tabelle

1. Liga

1. Lancy	14	36	: 25	25
2. Martinach	14	31	: 28	25
3. Azzurri Lausanne	14	28	: 21	24
4. Fribourg	14	23	: 21	23
5. Etoile Carouge	14	36	: 21	22
6. Meyrin	14	27	: 22	21
7. Young Boys II	14	21	: 16	21
8. Vevey Sports	14	20	: 19	21
9. Team Waadt U21	14	23	: 20	20
10. Oberwallis Naters	14	19	: 24	19
11. Echallens Région	14	18	: 23	19
12. Thun II	14	21	: 34	14
13. Portalban II	14	16	: 28	13
14. Düdingen	14	17	: 34	7

Jetzt reden seine Freunde

Naters/Berlin Er kennt Martin Schmidt seit Jahrzehnten und spricht über dessen Abgang in der Bundesliga. Adrian Arnold, SRF-Deutschland-Korrespondent.

Menschlichkeit. Naturverbundenheit. Gelassenheit. Diese Werte haben Martin Schmidt geprägt. Im Wallis erlebt er sie stets ganz nah. Am liebsten auf der Belalp, einem seiner absoluten Lieblingsflecken. In Deutschland ist die Belalp fern. Fern sind Menschlichkeit, Naturverbundenheit und Gelassenheit. Was zählt: Punkte im knüppelhaften Bundesliga-Abstiegskampf. Martin Schmidt traut sich nicht mehr zu, mit Wolfsburg den Turnaround zu schaffen. Mit dem VfL in der Liga zu bleiben. Er kehrt dem Verein



Ein guter Freund von Schmidt.
Adrian Arnold.

Foto zvg

den Rücken. Überraschend kommt diese Nachricht für seine Freunde nicht. Adrian Arnold, SRF-Korrespondent in Berlin und langjähriger Kollege von Martin Schmidt, sagt dazu: «Als ich von seinem Rücktritt gehört habe, spürte ich eine Erleichterung bei ihm.» Arnold und Schmidt kennen sich seit Jahrzehnten. Der SRF-Deutschland-Korrespondent – in Berlin wohnhaft – erreicht im Zug in 70 Minuten Wolfsburg und besucht mehrere Heimspiele der «Wölfe», als Schmidt deren Rudelführer ist. Dabei kann er einen Unterschied zwischen Schmidts ehemaligem Arbeitgeber in der 1. Bundesliga – dem FSV Mainz 05 – und dem VfL Wolfsburg feststellen. «Wolfsburg ist ein Verein, bei dem der VW-Konzern im Vordergrund steht, bei Mainz spürte man jedoch die grosse Leidenschaft, die der Verein verkörpert», sagt er. Dass Martin Schmidt seinen Posten nach der 1:2-Heimniederlage gegen den FC Bayern München zur Verfügung stellt und dadurch dem Team neue Impulse geben will, kann Arnold nachvollziehen. «Andere Trainer hätten den Vertrag wohl ausgesessen, er jedoch dachte zuerst an die Mannschaft und schaffte Platz für neue Impulse.» Arnold ist zudem überzeugt, dass ein Bundesliga-Trainer einem schier unmenschlichen Druck ausgesetzt ist. Demnach wünscht er seinem Freund nun viel Ruhe im Oberwallis. Und: viel Menschlichkeit, Naturverbundenheit und Gelassenheit. Werte, für die er einsteht und die er im Oberwallis findet. ■

ks



Martin Schmidt
kehrt Wolfsburg
den Rücken

Martin Schmidt ist nicht mehr Trainer des VfL Wolfsburg.

Foto WB

«Martin macht nie halbe Sachen»



Gute Kollegen. Frédéric Bumann
und Martin Schmidt.

Foto zvg

Oberwallis «Der Rücktritt kommt nicht ganz überraschend für mich», sagt Frédéric Bumann, ein langjähriger Freund von Ex-Bundesliga-Trainer Martin Schmidt. Obwohl Bumann über die Hintergründe des vorzeitigen Abgangs von Schmidt in Wolfsburg schweigt, sagt er: «Martin macht nie halbe Sachen, sondern alles immer zu 100 Prozent oder gar nicht. Offenbar stimmte es nicht mehr hundert

Prozent für ihn.» Bumann amtierte früher als Sportchef des FC Raron und verpflichtete Schmidt damals für den Trainerposten der ersten Mannschaft. Trotz des steilen Karriereverlaufs schätzt er an Schmidt, dass er stets «sich selbst» geblieben ist. «Er liess sich nie von monetären Reizen blenden, das zeichnet ihn ganz besonders aus», sagt Bumann, der seinen Freund regelmässig in deutschen Stadien unterstützt

hat. Hat Schmidts Trainerkarriere durch den Abgang einen Knacks erhalten? Bumann: «Das glaube ich nicht. Er macht Karriere von Herzen und aus Ehrlichkeit und kalkuliert nichts.» Demnach steht für ihn fest, dass der Natischer Schmidt früher oder später wieder ins Trainergeschäft einsteigen wird. «Seine motivierende Art und die Begeisterung für den Fussballsport werden ihm Türen öffnen.» ■

ks

«Geld stand nie im Vordergrund»

Raron/Naters Er kennt Martin Schmidt aus gemeinsamen Rarner Zeiten. Fabian Troger erklärt, wie der Natischer tickt.

«Tüe dich hocku, falls em Stahbisch», sagt Martin Schmidt zu Fabian Troger. Der Trainer des FC Raron verrät dem Klubpräsidenten, dass er ein Angebot der U21 des FC Thun auf dem Tisch hat. Die Szene spielt sich im Jahr 2008 ab. Martin Schmidt ist mit dem FC Raron als Trainer soeben in die 2. Liga Inter aufgestiegen. Troger erinnert sich: «Natürlich wollten wir mit Martin in die nächste Saison steigen, andererseits wusste ich, dass das Angebot für ihn eine tolle Chance ist.» Schliesslich rät Troger seinem Trainer zu einem Wechsel ins Berner Oberland.

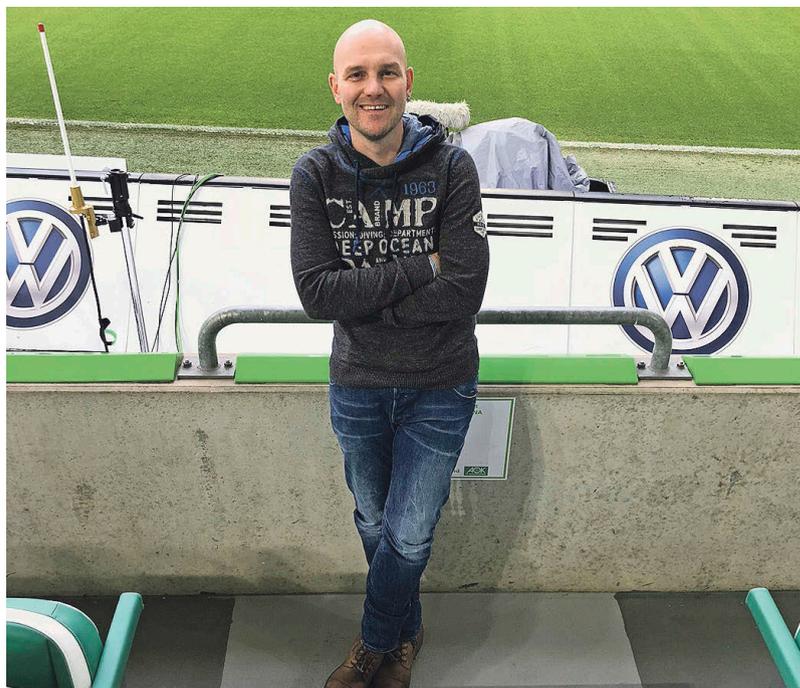
VfL ganz anders als Mainz

Schmidt tut sich mit dem Wechsel vorerst schwer. «Er sagte mir, er werde das Angebot ablehnen, denn sein Herz sei doch in Raron», erinnert sich Troger, der bis heute einen guten Kontakt zu Martin Schmidt pflegt. Obwohl der ehemalige Raron-Trainer später dennoch

zum FC Thun wechselt, weiss Troger: «Die finanziellen Mittel standen nie im Zentrum von Schmidts Interessen.» Das habe sich bis heute nicht geändert. Troger war kürzlich in Wolfsburg bei einem Heimspiel des VfL dabei. Während seines Aufenthalts hat er grosse Unterschiede zwischen der Autostadt Wolfsburg und Mainz – Schmidts vorherigen Verein in der Bundesliga – gesehen. «In Mainz spürte ich in der Stadt in jeder Ecke die Leidenschaft und die Fussballbegeisterung der Fans für ihren Klub, in Wolfsburg war das ganz anders.»

Frankreich oder England?

Dass die Karriere von Martin Schmidt nach dem Abgang in Wolfsburg einen Kratzer hinnehmen muss, glaubt Troger nicht. «Ich bin überzeugt, dass er wieder als Trainer arbeiten wird, wenn er das denn will.» Ob es wieder die Bundesliga sein werde, müsse er für sich selbst entscheiden. Troger: «Ich kann mir auch vorstellen, dass Martin einen Verein in Frankreich, Italien oder England übernimmt.» Oder in der Schweiz? «Natürlich öffnen sich auch in der Schweiz Türen für ihn», meint sein ehemaliger Präsident. ■ **Simon Kalbermatten**



Fabian Troger kennt und schätzt Martin Schmidt seit Jahren.

Foto zvg



Carole Livia Troger wurde mit dem Team Schweizer Meister.

Foto zvg

Treffsicher zum Schweizer Meistertitel

Raron/Luzern Mit den Sportschützen Thörishaus gewann Carole Livia Troger die Schweizer Meisterschaft im Luftgewehr. Und dies, obwohl sie studienbedingt viel weniger trainieren kann als früher.

Das Schiessen liegt Carole Livia Troger sozusagen im Blut. Schon die beiden Grossväter waren begeisterte Schützen gewesen und ihr Vater, Daniel Troger, wurde diesen Februar Walliser Meister Luftgewehr Auflage. Eine Woche zuvor holte Carole Livia Troger mit Thörishaus erstmals den Schweizer Meistertitel Luftgewehr Mannschaft 10 Meter. «Das war eine grosse Überraschung, denn unser Finalgegner Nidwalden galt als klarer Favorit», sagt Troger. Im Vorfeld hatte wohl niemand das NLA-Team mit dem jüngsten Altersschnitt auf der Rechnung. Die Quali-Phase beendeten die Berner denn auch nur auf dem fünften Platz. Im Final konnten sie sich dann steigern und lieferten Titelfavorit Nidwalden ein hart umkämpftes Duell. Erst im 160. und letzten Schuss wurde der Final entschieden. Mit einem hauchdünnen Vorsprung von 0,5 Punkte behielten die acht Schützen, fünf davon Frauen, von Thörishaus das bessere Ende für sich. Zum Vergleich: Die «Zehn» hat auf der Scheibe einen Durchmesser von einem halben Millimeter!

Trainingsaufwand reduziert

Mit 14 Jahren hat Carole Livia Troger mit dem Schiesssport begonnen. Kaum ein Jahr später gehörte sie 2009 schon zum Nachwuchskader. Betreut von ihrem Vater Daniel Troger, ausgebildeter A-Schiesstrainer, trainierte sie als Juniorin täglich bis zu vier Stunden. Daneben besuchte sie die Sportmittelschule in Brig. Zusätzlich zum Luftgewehr schoss sie auch Kleinkaliber. Neben den Wettkämpfen in der Schweiz war sie auch eine Saison in der deutschen Bundesliga engagiert. In Deutschland ist das Luftgewehrschiessen unheimlich populär. Während es schweizweit circa 4000 lizenzierte Luftgewehrschützen gibt, verfügt allein das Bundesland Bayern über deren 400 000. Nach dem Abschluss in Brig hat Troger ihren Trainingsaufwand massiv reduziert. So ist sie heute nur noch einmal pro Woche auf dem Schiessstand anzutreffen. Hat sie früher rund 15 000 Schuss pro Jahr geschossen, sind es jetzt noch 4000. Neben einem 60-Prozent-Job in Luzern studiert die 23-Jährige zurzeit berufsbegleitend Wirtschaft in Bern. Da bleibt für den Schiesssport wenig Zeit. «Umso schöner ist jetzt der Gewinn dieses Schweizer Meistertitels», betont Troger. Ob sie sich nach dem Studium wieder intensiver dem Schiesssport widmen wird, lässt sie offen. Was sicher ist: «Ganz aufhören werde ich nie.» ■ **Frank O. Salzgeber**

Mondkalender

- 1** Donnerstag 🐉 ab 06.59 🐉
Blumen umtopfen, Dauerwelle legen, Geldangelegenheiten, Wurzeltag

- 2** Freitag 🐉
Dauerwelle legen, Wurzeltag

- 3** Samstag 🐉 ab 09.22 🐉
Harmonie in der Partnerschaft, Hausputz, Blütentag

- 4** Sonntag 🐉
Harmonie in der Partnerschaft, Hausputz, Blütentag

- 5** Montag 🐉 ab 14.24 🐉
Harmonie in der Partnerschaft, Hausputz, Blütentag

- 6** Dienstag 🐉
Waschtag, Pflanzen giessen/wässern, Salat säen, Blatttag

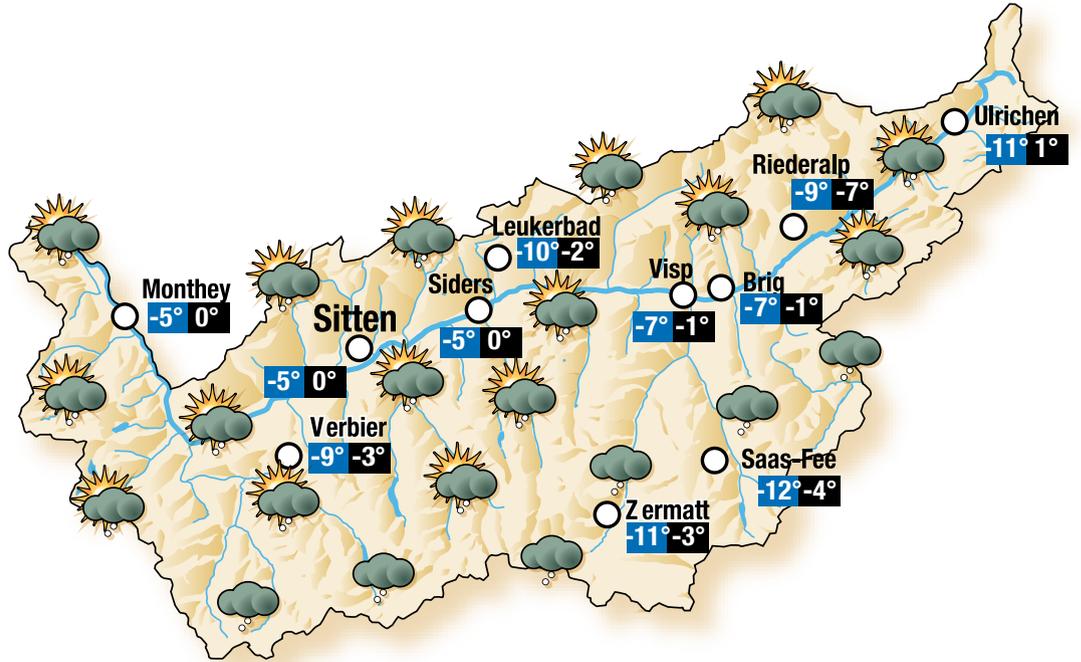
- 7** Mittwoch 🐉 ab 23.04 🐉
Waschtag, Pflanzen giessen/wässern, Salat säen, Blatttag

- Neumond 17.03.
- zunehmender Mond 24.03.
- Vollmond 02.03.
- abnehmender Mond 09.03.

Wetter

Viele Wolken und etwas Schnee

Der Donnerstag startet meist stark bewölkt, besonders am Vormittag gibt es zeitweise etwas Schnee. Am Nachmittag hat es weiterhin viele Wolken, es bleibt jedoch meist trocken. Im Oberwallis zeigen sich zwischendurch föhnige Aufhellungen. Im Haupttal steigen die Temperaturen tagsüber auf 0 Grad an, mit etwas Föhn sind sogar knapp positive Werte möglich. Morgen Freitag ist es veränderlich bewölkt, ab und zu fällt etwas Niederschlag. Mit Höchstwerten von rund 5 Grad wird es deutlich milder als in den letzten Tagen.



Die Aussichten

Freitag	Samstag	Sonntag	Montag
Rhonetal 1500 m	Rhonetal 1500 m	Rhonetal 1500 m	Rhonetal 1500 m
-1° 5°	0° 7°	3° 13°	1° 8°

Persönliche Wetterberatung:
0900 575 775
(Fr. 2.80/Min.)
www.meteonews.ch
meteonews ☁️

Sudoku (mittel)

	7			2				3
	5			4		2		
	8	4		5		6	7	
7			6	3	5			
4			5		9		6	
5	1		8		7			
9		5	2			7		
		7	3	5				1
		1		9		8		

5	8	9	7	6	4	1	2	3
1	6	2	9	5	3	7	4	8
4	7	3	8	1	8	7	6	9
2	3	7	6	4	8	5	1	9
9	1	6	2	7	5	8	3	4
8		5	1	3	6	2	9	7
7		1	6	7	9	3	4	8
6	2	8	4	9	7	6	5	1
3		8	1	2	8	6	7	9

Gutes Wetter wünscht Ihnen:



imwinkelried
lüftung und klima ag



MOUNTAIR
Frischlufte zum Leben

Rätsel

Gewinnerin Nr. 7: Margrit Wenger, Ried-Mörel

kapitulieren	▽	Eselslaut	übertrieben	▽	▽	bestimmter Artikel	Vorn. d. Schriftst. Zeltner-Neukom.	Stromquelle	▽	Kantons-hauptstadt	Flüsschen in den Niederlanden
Schweiz. Heilkundler, † 1906	▷	▽		○ 3		Speiseeis	▷			○ 7	▽
Lebersekret	▷	○ 2				'Datenauto-bahn' (engl.)		englischer Artikel	▷		
▷			Besatz, verzierte Borte		Fehler	▷	○ 6				○ 1
scheues Waldtier		Be-wohner d. Kt. Graubünden	▷								sehr seltsam
früherer Name Tokios	▷			griechischer Buchstabe	▷			Titelfigur bei Ibsen (Peer ...)		nieder-deutsch: grau	▽
▷		○ 5			Stadt an der Weissen Elster		Roman von Colette	▷		▽	
ausserordentlich		ehemaliger Schah Persiens	Aristokratie		Stadt i. Kanton Freiburg	▷					
balgen	▷	▽	▽				Teil der Bibel (Abk.)		Initialen der Allende	▷	
Stadt in Geldern (Niederlande)	▷				Ruhe-ständler	▷					
Walliser Kurort	▷				○ 8			Antriebs-schlupfregelung (Abk.)	▷		
englische Bier-sorte	▷	○ 4		1	2	3	4	5	6	7	8

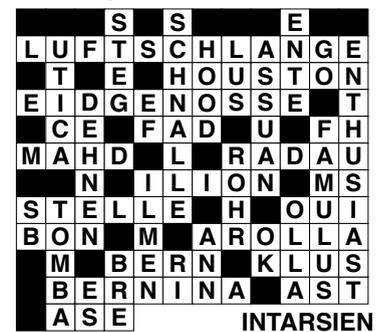


Gewinn

Ein Gutschein im Wert von Fr. 30.- vom Bernina-Shop in Brig.

Lösungswort einsenden an: RZ Oberwallis, Stichwort «Kreuzworträtsel», Pomonastrasse 12, 3930 Visp, oder per E-Mail an: insetate@mengisgruppe.ch
Einsendeschluss ist der 5. März 2018. Bitte Absender nicht vergessen! Der Gewinner wird unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes ausgelost.

Auflösung Nr. 7, 2018



Horoskop

Widder 21.3. – 20.4. ♈

An Ihrem aktuellen Sportpensum können sich andere eine ordentliche Scheibe abschneiden. Sie sollten ein wenig mehr Mass halten. Zu viel des Guten ist auch nicht gut.

Stier 21.4. – 20.5. ♉

Sie verbrauchen momentan mehr Energie, als Sie wieder auftanken können. Nehmen Sie sich also genügend Auszeiten und sorgen Sie dabei für ausreichend Entspannung.

Zwillinge 21.5. – 21.6. ♊

Was könnte Ihnen jetzt noch die Laune verderben? Sie schweben über dem Boden und nehmen alles auf die leichte Schulter. Es könnte auch einfach nicht besser laufen.

Krebs 22.6. – 22.7. ♋

Ihre gute Laune ist ansteckend. Zudem ist Ihr Umfeld erstaunt: Als solch eine Frohnatur sieht man Sie nur selten. Sie geniessen das Leben aktuell in vollen Zügen.

Löwe 23.7. – 23.8. ♌

Haben Sie keine Angst davor, sich unbeliebt zu machen, wenn Sie eine unumstössliche Wahrheit aussprechen. Es werden sich Ihnen als Vorreiter so einig anschliessen.

Jungfrau 24.8. – 23.9. ♍

Glauben Sie nun nicht alles, was man Ihnen sagt. Eine bestimmte Person versucht vehement, Sie auf ihre Seite zu ziehen. Sie sollten allerdings unparteiisch bleiben.

Waage 24.9. – 23.10. ♎

Für Spekulationen und Vertragsabschlüsse ist der Zeitpunkt ausgesprochen günstig. Dennoch sollten Sie einen Fachmann zurate ziehen und sich gut informieren.

Skorpion 24.10. – 22.11. ♏

Sie dürfen sich auf eine ruhige Zeit freuen. Besonders auf dem beruflichen Sektor können Sie eine ruhige Kugel schieben. Das tut nach einer anstrengenden Phase gut.

Schütze 23.11. – 21.12. ♐

Sie dürfen sich nun bezüglich einer Angelegenheit keinerlei Illusionen hingeben. Man hat Ihnen klare Signale gesendet, die Sie auch zu deuten wissen sollten.

Steinbock 22.12. – 20.1. ♑

Lassen Sie sich nicht so lange bitten! Sie haben Ihre Hilfe zugesagt und sollten auch keinen Rückzieher machen. Das ist nun wirklich nicht die feine englische Art.

Wassermann 21.1. – 19.2. ♒

Belassen Sie es bei einem kleinen, unverfänglichen Flirt. Wollen Sie wirklich weitergehen? Sie sollten mal überlegen, welche Konsequenzen das mit sich bringen würde.

Fische 20.2. – 20.3. ♓

Sie dürfen Ihre Tierliebe nun nicht überhandnehmen lassen. Vor allen Dingen sollten Sie sämtliche Aktionen und Entscheidungen vorab mit Ihrem Partner absprechen.



Amir Dzeladini ♂
19.10.2017, 51 cm, 3340 g
Gampel



Hannes Michael Hentschel ♂
22.10.2017, 46 cm, 3300 g
Visp



Jeremy Imboden ♂
27.10.2017, 47 cm, 3080 g
Eisten



Lynn Pia Ruppen ♀
8.12.2017, 50 cm, 3400 g
Naters



Orelia Joline Charania ♀
11.12.2017, 50 cm, 3150 g
Glis



Malea Schnyder ♀
11.12.2017, 49 cm, 3460 g
Steg



Finja Prodinger ♀
13.12.2017, 46 cm, 2650 g
Zermatt



Leandro Zeiter ♀
22.12.2017, 47 cm, 3040 g
Betten



Kira Valentina Braunsch ♀
23.12.2017, 52 cm, 4150 g
Glis/Fiesch



Emely Theler ♀
2.1.2018, 48 cm, 2610 g
Ausserberg



Luana Truffer ♀
9.1.2018, 50 cm, 3370 g
Grächen



Ben Schmidt ♂
12.1.2018, 52 cm, 3730 g
Ried-Brig



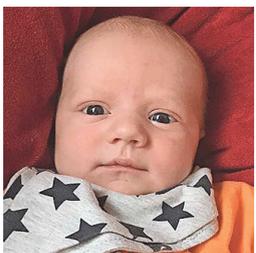
Mael Schnydrig ♂
19.1.2018, 48 cm, 3100 g
Mund



Dean Elia Huber ♂
19.1.2018, 49 cm, 2715 g
Visp



Aaron Schnydrig ♂
20.1.2018, 49 cm, 3930 g
Ried-Brig



Luca Franz Zumthurm ♂
21.1.2018, 57 cm, 4580 g
Grenliols



Lia Gely ♀
26.1.2018, 47 cm, 3100 g
Baltschieder



Nael Del Buono ♂
2.2.2018, 56 cm, 4580 g
Glis



**Louisa-Maria Paula
Kreuzer-Tenisch** ♀
12.2.2018, 48 cm, 2960 g
Visp



Sven Imboden ♂
18.2.2018, 49 cm, 3310 g
St. Niklaus

Sind Sie kürzlich glückliche Eltern geworden?

Möchten Sie dieses frohe Ereignis in der RZ veröffentlichen? Dann schicken Sie uns ein Foto (vorzugsweise digital mit einer Mindestgrösse von 250 KB) Ihres Neugeborenen mit folgenden Daten: Vorname, Name, (m/w), Geburtsdatum, Grösse in Zentimeter, Gewicht in Gramm und den Wohnort (optional) an folgende Adresse:

Rhonezeitung Oberwallis, Pomonastrasse 12, 3930 Visp, oder senden Sie Ihre Daten an: layout@rz-online.ch

Ganz persönlich für Sie da.

Mit passenden und flexiblen Versicherungslösungen für Privatpersonen und Unternehmen. Lassen Sie sich von uns beraten.

Generalagentur Brig, Furkastrasse 34
3900 Brig, 058 277 78 30, info.brig@css.ch
www.css.ch



36. Allalin-Rennen im Gletscherdorf

Saas-Fee Am 16. und 17. März 2018 finden in Saas-Fee bereits zum 36. Mal die Allalin-Rennen statt. Die Rennen gelten als die höchsten Gletscherabfahrten der Welt. Teilnehmer aus ganz Europa messen sich dabei in verschiedenen Disziplinen. Die Volksabfahrt hat eine lange Tradition. Die ersten Allalin-Rennen fanden bereits im

Jahr 1946 statt. Dieses Jahr werden über 1000 Teilnehmer die neun Kilometer lange und 1800 Höhenmeter überwindende Piste unter die Bretter nehmen und dabei Geschwindigkeiten von bis zu 140 Stundenkilometern erreichen. Am Samstag beginnen die Rennen um 8.30 Uhr und am Sonntag um 8.15 Uhr. Im Zielraum sorgen ver-

schiedene Formationen für musikalische Unterhaltung. ■ **rz**
www.allalin-rennen.ch



Die Rennen versprechen Action.

Oberwalliser Pelzfellmarkt in Mörel



Pelzfellmarkt in Mörel.

Foto zvg

Mörel Jeweils zum Abschluss der laufenden Jagdsaison findet der traditionelle Oberwalliser Pelzfellmarkt statt. Am Samstag, 3. März 2018, wird der Anlass bereits zum 39. Mal durchgeführt. Neben der Jägerschaft sind auch nichtjagende Besucherinnen und Besucher herzlich willkommen. Ab 8.30 Uhr sind die Türen in der Schulanlage von Mörel-Filet geöffnet. Neben dem

Fellmarkt lockt der Oberwalliser Pelzfellmarkt mit vielen weiteren Attraktionen. Beispielsweise können die Besucherinnen und Besucher beim Natur-Schiesskino ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen. Auch in diesem Jahr können Kinder an einem Stand Wildtiersujets ins Holz schnitzen und ihre Werke danach mit nach Hause nehmen. ■ **rz**
www.pelzfellmarkt.ch

Selbsthypnose lernen

Visp Ängste und Phobien überwinden. Stress abbauen. Depressionen lindern und beseitigen. Selbstbewusstsein stärken oder das Rauchen aufgeben sind nur einige Beispiele, was Sie mit Hypnose erreichen können.

Hypnose ist ein wunderbares Werkzeug ohne Nebenwirkungen, das Ihnen dabei hilft, sich zu befreien, Ihr Potenzial auszuschöpfen und Ihr Leben dauerhaft zu verbessern. Harald Burgener ist zert-

ifizierter und diplomierter Hypnosetherapeut NGH VSH und Inhaber der Hypnosepraxis Neo in Brig-Glis und zeigt Ihnen auf, wie Sie die Kraft Ihres Unterbewusstseins gezielt einsetzen können. Die nächsten Kurse finden an folgenden drei Mittwochen (18.30 bis 20.00 Uhr) statt: am 14., 21. und 18. März 2018. Infos und Anmeldung bis 7. März 2018 per E-Mail unter info@hypnosepraxis-neo.ch oder telefonisch unter 075 425 07 42. ■ **rz**



Kursleiter Harald Burgener. Foto zvg

KINO ASTORIA VISP

Do 01.03.	20.30 h	Game Night Premiere
Fr 02.03.	20.30 h	Game Night
Sa 03.03.	14.00 h	Di chli Häx
	17.00 h	Black Panther 3D
	20.30 h	Game Night
So 04.03.	14.00 h	Di chli Häx
	17.00 h	Game Night
	20.30 h	Fifty Shades of Grey
Mo 05.03.	20.30 h	120 BPM
Di 06.03.	20.30 h	Three Billboards Outside Ebbing, Missouri
Mi 07.03.	14.00 h	Di chli Häx
	17.00 h	Wunder
	20.30 h	Game Night

Reservierungen unter: 027 946 16 26
2½ Stunden vor Filmbeginn
www.kino-astoria.ch

LA POSTE
KULTUR · KONGRESS · RESTAURANT

MI. 28. MÄRZ 2018, 19.30 UHR

A TRIBUTE TO THE BLUES BROTHERS

TRIBUTE-SHOW NACH DEM KULTFILM

EINTRITT FR. 50.-, 45.-, 40.-,
STUDENTEN/LERNENDE: 50%

VORVERKAUF: 027 948 33 11 www.lapostevisp.ch

Buchen Sie jetzt Ihre Werbung in der RZ

Kontakt
T 027 948 30 30
inserate@mengisgruppe.ch

Was löift?

<p>Kultur, Theater, Konzerte</p> <p>Brig, 13.3./27.3./17.4., 18.00 Uhr Mediathek, Literarische Streifzüge Brig, 6.3./22.3., 19.30 Uhr, Mediathek Referat «Der Nahe/Mittlere Osten im Brennpunkt» Brig, 1.3., 20.00 Uhr Simplonhalle Irish Dance Music Live Celtic Legends</p>	<p>Varen, 2./3./4./9./10./11./16./17./18.3., Theater «Hüüsbsüäch» Grächen, 10./11.3. Stafelbar Jazz-Weekend mit den Messengers Brig, 13.-22.4., BrigerMusikNächte</p> <p>Sport, Freizeit</p> <p>Eischoll, ab 27.1. jeweils Freitag/Samstag Nachtskifahren Betradi-Express</p>
<p>Belalp, 1.3., Nachtskirennen Mörel, 1.3., 19.30 Uhr, MZH Vortragsabend zum Oberwalliser Pelzfellmarkt Mörel, 3.3., Oberwalliser Pelzfellmarkt Naters, 4.3., 14.30 Uhr Match FC Oberwallis Naters - Etoile Carouge FC Bettmeralp, jeweils Samstag/Sonntag, Snowgarden mit der Skischule</p>	

46. Gommerlauf



Philipp Steiner (26), Glis, Christian Imsand (45), Ulrichen.



Diego (53) und Beatrice Zanella (51), Visp.



André (68) und Lara Vogt (2½), Geschinen.



Sarah (45) und Frank Wenger (45), Fieschertal.



Christina (65) und Bernhard Imwinkelried (69), Ulrichen.



Liliane (59) und Jean-Louis Salzmänn (63), Naters.



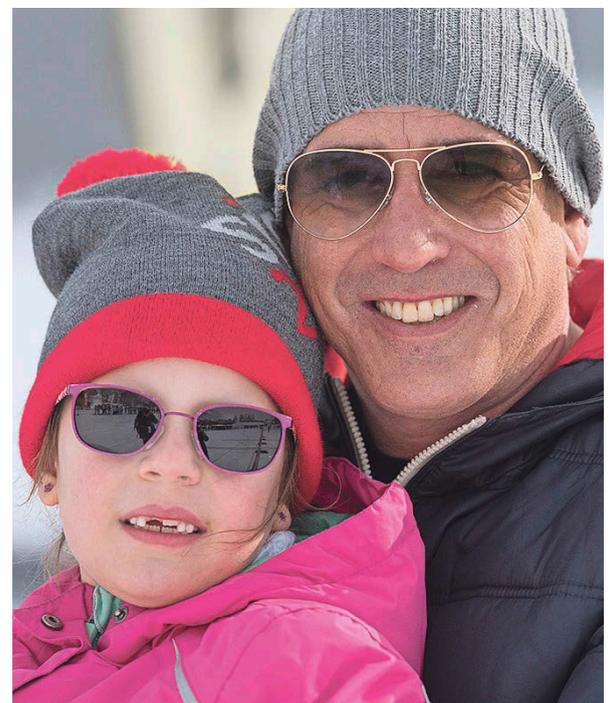
Daniela (53) und Medard Heynen-Imfeld (52), Ausserberg.



Franz (73) und Albina Zenhäusern (71), Visp.



Stefanie Nellen (31), Beata Schnydrig (56), Corinne Nellen (32), Matthias Nellen (52), alle aus Visp.



Hanna Schwyter (6) und Philippe Carlen (41), Glurigen.

Fotos: Eugen Brigger



Irène (58) und Peter Burkhard (58), Bitsch.



Bettina (57) und Louisa Bombach (5), Altdorf, und Ruth Walther (52), Andermatt.



Thomas (55) und Gabi Imhasly (50), Fieschertal, Christine (47) und Reinhard Jost (49), Ulrichen.



Fina (70) und Josi Heldner (70), Visp.

Weitere Bilder auf **1815.ch** ★



**Piazza-Gewinnerin
Sandra Imboden, Täsch (23)**

Vanessa (41) und Sandra Imboden (23), Täsch.

RELAYS BAYARD
HOTEL | RESTAURANT | PIZZERIA

LIEBEVOLLE
BETREUUNG &
ORGANISATION

**CATERING &
HOCHZEITEN**

**WIR BRINGEN
UNSER RESTAURANT
ZU DIR**

WWW.RELAISBAYARD.CH

1x Gutschein im Wert von Fr. 50.-
einlösbar bei Hotel-Restaurant Relais Bayard in Susten.

Der Preis kann bei Mengis Druck und Verlag AG während der Bürozeiten, innerhalb eines Monats, abgeholt werden.

Landwirtschaft. **Boden** in Lax, Ernen, Fiesch, Fieschertal, Fürgangen, Niederwald, Blitzingen zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe von Parz. Nr., Ort an landwirtschaft.boden@gmx.ch

Fahrzeuge

An- + Verkauf Fahrzeuge aller Art 079 139 96 42

Kaufe **Autos, Busse + Lastw.** bar, 079 892 69 96

Mietbus ab Fr. 100.- div. Grössen, 027 946 09 00

Raron **SwissAuto** An-/Verkauf, Autos/Busse, 076 461 35 00

Kaufe **Autos/Busse/Traktoren** für Export, 078 711 26 41

Mofa-An/Verkauf Neu/Occ., Ersatz. auf Anfr., 079 273 64 24

Gesucht alte **VW Käfer / Busse / Porsche** 079 700 55 35

Diverses

www.plattenleger-oberwallis.ch Um- und Neubauten 076 536 68 18

Solar- & Wärmetechnik 079 415 06 51, www.ams-solar.ch Marco Albrecht

Wohnungsräumung zuverlässig + günstig, 077 496 39 99

Sanitär Rep. + Umbauten SIMA Schmid, 079 355 43 31

1-Mann-Musiker singt + spielt, Schlager, Stimmung, Oldies 079 647 47 05

Passfoto / Hochzeit, 1h-Service www.fotomathieu.ch

Übernahme **Restaurierung** von Giltsteinöfen, 079 401 49 18

Sanitär, Heizung, Kälte, Solar Gerne erstelle ich Ihnen eine

Offerte zum fairen Preis eidg. dipl. Fachmann 078 610 69 49

www.arnold-shs.ch

Hypnose kann helfen Karin Werlen, 079 510 81 64

Umzüge Wallis, Umz./Rein./Transp./Ents., 078 928 40 40

Rhoneumzug GmbH Umz./Rein./Räum./Ents. aller Art 079 394 81 42

Craniosacraltherapie

Werlen, Visp, 079 510 81 64

AlexanderTechnik bei Verspannung, Schmerzen, Stress, Rehabilitation, Lebensfreude, Vorbeugung. www.alexandertechnik.schule 078 602 28 38

Schmerzen behandeln mit Akupunktur und Massage, Zusatzversicherung anerkannt, www.schmerztherapie-wallis.ch 078 603 57 75

Dip Powder Nail in Naters, Beauty Institut, Fr. 60.-, Revel für gesunde Nägel 078 851 11 84

Abbruch- und Aufräumarbeiten 079 349 96 64

Umgebungsarbeiten u. Innenausbau, 079 349 96 64

Gratis **Dachziegel** f. Scheune od. Stall, palettiert, 079 412 68 47 ABES Lalden, Ihr **Maler + Gipser** 079 587 54 97

Schamanische Heil- und Lebensbegleitung info@attara.ch 078 602 28 38

Webseite zu günstigem Preis, Nähere Infos: www.tanoweb.ch oder 079 728 67 36

Polsterei www.uniquechair.ch 079 961 70 80

www.waldspielgruppe.ist-genial.net

Treffpunkt

Hairstudio Bolero Visp spontan Cut, 027 946 53 73

Restaurant

Partyservice Martin Stocker Visp, 079 543 98 47 www.partyservice-stocker.ch

Rest. Mühle Visp, 9. März 18, **Gsottus + Live-Musik** 027 946 12 51

Küchenhilfe CH, sucht neuen Arbeitsplatz, 079 420 95 92

Kurse

www.aletschyoga.com Gruppen- & Privatlektionen

Dip Powder Nail Kurs Revel in Naters, ab März, 078 851 11 84

Alphorn-Kurse Akademie Alpofonia, 079 396 11 11

Hormon-Yoga 5x 1 1/2 Std., Start 6.4., 079 615 79 79

Brig, Mandala **malen** www.artpraxis.ch, 079 729 54 91

Gitarre elektrisch und akustische, div. Stile, 079 814 36 38

oase-der-ruhe.ch Leukerbad / Kurse + Massage

Zirkel 12.3., 19.00 Uhr, Brig, www.spiritconcept.ch

Altes **Hexenwissen** www.walliserhexen.ch

JETZT AKTUELL

MÄRZ 2018

SIEDFLEISCH MAGER RIND, PRO KILO STATT 24.50

CHF 19.50



GESCHNETZELTES SCHWEIN, PRO KILO STATT 25.-

CHF 20.50



GOMMER ZUNGENWURST PRO KILO STATT 26.-

CHF 21.50



METZGEREI-NESSIER.CH
MÜNSTER 027 973 11 21, FIESCH 027 971 11 70

Berichtigung

In der «Grüess-Egga» vom 22. Februar 2018 wurde die Frage aufgeworfen

«Wo ist Marietta Schnydrig?»

Diese Frage suggeriert zu Unrecht, dass Frau Marietta Schnydrig in irgendeinem Zeitpunkt als vermisst galt.

Frau Marietta Schnydrig wurde und wird nicht vermisst.

MÖBELSIZ

Hallo Chef, wo sind Sie?

Bin unterwegs zu einem Kunden. Wieso?

Wann können Sie da sein

In einer Stunde, was ist los?

Der Gerichtsvollzieher steht vor mir.

Bieten Sie ihm doch einen Stuhl an.

Habe ich schon gemacht aber er will alle Möbel.

www.möbelsiz.ch



RUMÄNIENHILFE WALLIS

Spendenkonto 19-1527-5
Raiffeisenbank Belalp-Simplon, Naters
www.rumaenienhilfe-wallis.ch

medica *plus*
 OBERWALLISER APOTHEKEN

TOP-MONATSAKTION

*** Das Angebot ist nur in den MedicaPlus Apotheken gültig!

Priorin[®] N

**20%
 RABATT**

**TOP-MÄRZAKTION
 180ER & 270ER PACKUNG**



**Zur Behandlung von Haarausfall
 & brüchigen Fingernägeln**

FIESCH
 Apotheke Dr. Imhof

MÖREL
 Dorf Apotheke

NATERS
 Dorf Apotheke
 Apotheke St. Mauritius
 Central Apotheke

BRIG
 Apotheke Dr. Guntern
 Apotheke Pfammatter
 Stadtplatz Apotheke

GLIS
 City Apotheke
 Rhodania Apotheke
 Apotheke Simplon Center

VISP
 Apotheke Lagger

ST.NIKLAUS
 Apotheke Gruber

GRÄCHEN
 Apotheke Lagger

ZERMATT
 Apotheke Testa Grigia
 Vital Apotheke

SAAS GRUND
 Saastal Apotheke

SAAS FEE
 Vallesia Apotheke

GAMPEL
 Apotheke Oggier

LEUK STADT
 Schlosspark Apotheke

SUSTEN
 Susten Apotheke

LEUKERBAD
 Gemmi Apotheke

In Apotheken erhältlich ohne ärztliches Rezept.
 Fragen Sie bitte eine Fachperson und lesen Sie die Packungsbeilage.